Gesellschaft für Regional-, Stadt-, Umwelt- und Verkehrsplanung mbH
Am Ziegelweiher 12
D 52066 Aachen

Schlussbericht

Potentialanalyse für das LEADER-Projekt „Lebens.Mittel.Punkt“ Kreis Düren

Aachen, im Mai 2021

Dipl.-Ing. Bernd Billion

Prof. Dr.-Ing. Christoph Hebel

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzfassung 3

2. Aufgabenstellung und Vorgehensweise 4

3. Standards der Nah- und Grundversorgung 5

   a. Nahversorgung mit Lebensmitteln und Regionale Produzenten 5

   b. Versorgung durch Hausärzte 14

   c. Post- und Paketdienste, Banken und Geldautomaten 16

4. Aufbau des Geografischen Informationssystems (GIS) 18

5. Bewertung der Angebotssituation und Ableitung von Grobkonzepten zur Situationsverbesserung 26

   5.1 Grundsätzliche Vorgehensweise 26

   5.2 Ergebnisse für die Gemeinden 31

6. Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen 49

7. Quellen und Links 52

8. Anhang 54

1. Kurzfassung

Mit der Potentialanalyse für das LEADER-Projekt „Lebens.Mittel.Punkt“ Kreis Düren steht für die gesamte Leader-Region nun eine qualifizierte Grundlage zur Ableitung von Handlungsansätzen für die Verbesserung der Nah- und Grundversorgung zur Verfügung. In einem geografischen Informationssystem wurden dazu die verschiedenen vorhandenen Einrichtungen zusammen mit Strukturdaten aufgenommen. Auf dieser Grundlage wurden Erreichbarkeitsanalysen zur Identifizierung von Problembereichen durchgeführt. Untersucht wurden die Kategorien

- Lebensmittel (Voll-/Teilsortiment),
- Hausarzt,
- Post- und Paketannahme sowie
- Bank und Geldautomat.

Die angewendeten Erreichbarkeitsstandards basieren auf vorliegenden Kennzahlen und deren Diskussion in der begleitenden Projektgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen beteiligten Kommunen. Vor dem Hintergrund der im Bericht dargestellten Erfahrungen und Kennzahlen aus bereits realisierten Projekten werden für die betroffenen problematischen Ortsteile konkrete Handlungsansätze zur Situationsverbesserung abgeleitet, deren Umsetzung dann in einem anschließenden Projekt angegangen werden kann.

2. Aufgabenstellung und Vorgehensweise

Der Kreis Düren möchte im Rahmen des LEADER-Projektes „Lebens.Mittel.Punkt“ eine Potentialanalyse hinsichtlich der Grund- und Nahversorgung durchführen. Hierzu soll ein interkommunales Konzept für die 9 LEADER-Kommunen Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich, Merzenich, Niederzier und Titz erstellt werden. Im Rahmen dieses Konzeptes sollen neben der Regionalität auch die Vermarktungsmöglichkeiten betrachtet werden. Zielsetzung der Potentialanalyse ist es, mit konkretem Bezug auf die LEADER-Region Rheinisches Revier an Inde und Rur, geeignete und umsetzungsfähige Konzepte zur Sicherstellung der Daseinsvorsorge zu identifizieren.

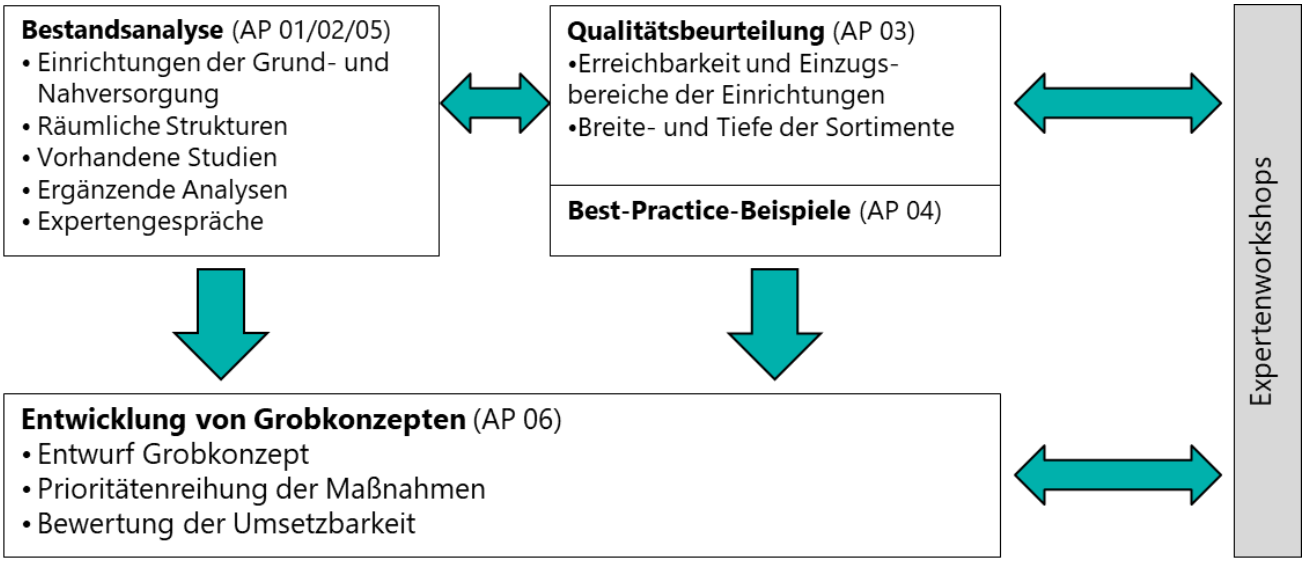


Abbildung 1: Vorgehensweise

Im Rahmen der Analysephase wird zunächst ein geografisches Informationssystem mit den für die Nah- und Grundversorgung notwendigen Einrichtungen, der zentralörtlichen Gliederung und den verfügbaren Strukturdaten aufgebaut. Auf Grundlage von definierten Standards werden dann Erreichbarkeitsanalysen durchgeführt. So können Bereiche mit potenzieller Unterversorgung identifiziert werden. Unter Auswertung vorliegender Best-Practice-Beispiele können für die Problembereiche geeignete Handlungsansätze entwickelt werden, die dann anschließend in der zweiten Projektphase umgesetzt werden sollen.

3. Standards der Nah- und Grundversorgung

„Unter dem Begriff Nahversorgung wird allgemein die fußläufige Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs verstanden. Dabei werden zehn Gehminuten oder ca. 1.000 Meter als Zielwert in der Literatur und in kommunalen Nahversorgungskonzepten angesehen. Keinen Konsens gibt es jedoch darüber, was zum täglichen Bedarf gehört. Eine Übereinkunft scheint auch kaum möglich, da jeder Verbraucher individuell interpretiert, was für ihn dazugehört. Teilweise wird hierbei nochmals nach einer Nahversorgung im engeren Sinne, die nur Güter des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel, Getränke, Genusswaren und Drogerieartikel umfasst, und der im weiteren Sinne unterschieden, zu der auch private und öffentliche Dienstleistungen wie Post, Bank, Café, Gaststätte, Arzt, Apotheke oder Verwaltungsstelle zählen." [1]

„Im Rahmen der Daseinsvorsorge übernehmen Staat und Kommunen eine Gewährleistungs- und/oder Erbringungsverantwortung für die flächendeckende Versorgung mit bestimmten, von den politisch Verantwortlichen als lebenswichtig eingestuften, Gütern und Dienstleistungen zu allgemein tragbaren (= sozial verträglichen) Preisen und in zumutbaren Entfernungen. Dabei werden zu den Aufgabenfeldern der öffentlichen Daseinsvorsorge technische Dienstleistungen wie die Versorgung mit Energie, Wasser, Telekommunikation, öffentlichem Nah- und Fernverkehr, Post, Abfall- und Abwasserentsorgung ebenso gerechnet, wie die Grundversorgung mit sozialen Dienstleistungen wie Kulturangebote, Gesundheitsdienste, Kinderbetreuung, Schulausbildung und Altenpflege oder Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Brandschutz." [2]

Auf Grundlage der oben genannten Definitionen und den deutschlandweit erhobenen „Kennzahlen in der Daseinsvorsorge" [3] wurden konkret für die Leader-Region Rheinisches Revier an Inde und Rur Standards der Nah- und Grundversorgung diskutiert. Im Rahmen des Projekts sollen demnach insbesondere folgende Kategorien fokussiert werden:

- Nahversorgung mit Lebensmitteln: Voll-/Teilsortiment, Bäcker, Metzger
- Regionale Produzenten, Hofläden
- Ärztliche Versorgung: Hausarzt
- Postfilialen und Paketannahme
- Banken und Geldautomaten

a. Nahversorgung mit Lebensmitteln und Regionale Produzenten

Folgende Betriebsformen des stationären Handels mit Gütern des täglichen Bedarfs werden unterschieden:

Tabelle 1: Übersicht Betriebsformen des stationären Handels mit Gütern des täglichen Bedarfs

Bezeichnung	**Verkaufs-fläche [m²]**	**Sortiment[1]**	**Orientierungsgröße Einwohner [EW]** [1,3]
Dorf-, Nachbarschafts-, Nahversorgungsladen, kleines Lebensmittelgeschäft, SB-Markt	< 400 (mind. 100-200 qm)	begrenztes Lebensmittel- und Nonfood-I-Sortiment, ggfs. Zusatzdienstleistungen und Kopplung mit ehrenamtlichem Engagement, sozialer Treffpunkt	> 1.000-1.200 im Ortsteil
Discounter	400-1.200	800-3.000 Artikel, Nonfood-I und Aktionsware Nonfood-II	Im Einzugsgebiet: Kleinfächig >4.000 -10.000, Großflächig >10.000
Supermarkt	400-2.500	Lebensmittelvollsortiment (10.500 Artikel), Nonfood-I	Im Einzugsgebiet: Kleinflächig > 2.500 -3.000
Großer Supermarkt, Verbrauchermarkt	1.500-5.000	Lebensmittelvollsortiment (13.500 Artikel), Nonfood-I+II	k.A.
SB-Warenhaus	> 5.000	Lebensmittelvollsortiment (15.500 Artikel), Nonfood-I+II	k.A.

[1] Nonfood I: nicht zum Verzehr geeignete Waren aus den Bereichen Drogerie, Reinigungsmittel und Heimtiernahrung.
Nonfood II: Ge- und Verbrauchsgüter wie Textilien, Schuhe, Gartenbedarf, Unterhaltungselektronik, Elektrogroßgeräte, Bücher usw. (Artikel, die nicht zu Food oder Non-Food 1 zählen).

Aus den darin enthaltenen Orientierungsgrößen für die notwendige Einwohnerzahl im Einzugsbereich können Rückschlüsse für die Konzeptentwicklung in der Leader-Region abgeleitet werden. Als akzeptierte Erreichbarkeitsgröße werden in verschiedenen Projekten 5-20 min Geh- bzw. Fahrzeit genannt. Wegen der oftmals schlechten ÖPNV-Anbindung spielte bei den Modellprojekten dieser Verkehrsträger nur eine untergeordnete Rolle. [3]

Im Rahmen des ersten Projekt-Workshops wurden als Standards folgende Erreichbarkeiten als sinnvoll für den Bereich „Lebensmittel" erachtet:

- **Fußläufiger Einzugsbereich: 1.000 m Luftlinie**
- **Reisezeiten:**
    - **Motorisierter Individualverkehr (MIV): 5 min**
    - **Öffentlicher Verkehr (ÖV): 10 min**
    - **Radverkehr: 10 min**

Zur Sicherstellung der Nahversorgung können grundsätzlich folgende Konzepte verfolgt werden [1]:

- Stationäre Nahversorgung
    - Kleinflächige Filialen von Lebensmittelketten bzw. –großhändlern
    - Multifunktionsläden
    - Integrationsmärkte
    - Bürgerladen
- Mobile Versorger und Lieferdienste
- Nachbarschaftshilfe und Bringedienste
- Lebensmittelautomaten

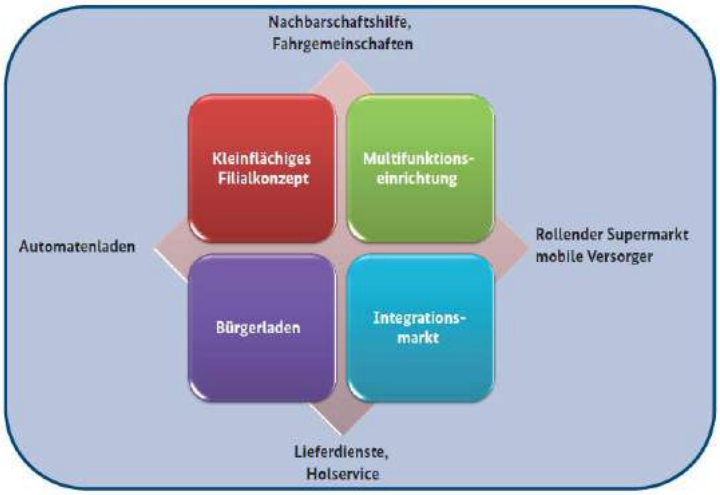


Abbildung 2: Handlungsoptionen im stationären Handel [1]

Kleinflächige **Filialen von Lebensmittelketten** sind in der Region bereits bekannt. Sie werden selbstständig geführt und sind an einen Vertragspartner gebunden. Abbildung 1 zeigt eine Übersicht mit wesentlichen Kennzahlen.

Nahversorgungs-angebot	nahkauf (REWE)	Um's Eck (Markant)	IK – Ihr Kaufmann (Kleinflächenkonzept)	tegut (Lädchen für alles)
Erläuterung	– besonderes Kennzeichen: persönliche Nähe zum Kunden, – Konzept mit bis zu 10.000 Artikeln, – bestimmter Umsatz (Netto-Großhandel Bezugswert) als Grund-voraussetzung	– günstige Mietkonditionen, unter 2,5 % des Umsatzes; – persönliche und fachliche Kompetenz des Betreibers für Erfolg sehr wichtig (professionelles Handling)	– Warenbereich Frische wichtig; – alle klassischen Lebens-mittel-Warengruppen vorhanden	– ortsnahe Versorgung in kleineren Gemeinden
Ortsgröße (OG); Einzugsgebiet (EG)	EG: ca. 2.400 Einwohner	OG: ab 1.000 Einwohner; EG: 1.000 – 2.500 Einwohner	EG: Ort mit 1.200 – 1.500 Einwohner plus Einzugsgebiet	EG: unter 5.000 Einwohner
Verkaufsfläche	150 – 500 m²	70 – 350 m²	100 – 300 m²	100 – 300 m²
Anforderungen an den Standort	–	– kein direkter Mitbewerber am Ort; – zentrale, verkehrsgünstige Lage, gut erreichbar mit Pkw; – vorhandene Parkplätze; Verwertung leer stehender nutzbarer Fläche	– zentrale Lage in Gemeinden/Wohngebieten; – gute Erreichbarkeit (fußläufig, ÖPNV, Auto); – ausreichend Parkplätze	– Umsatzpotential von 500.000 bis 700.000 Euro
Verbreitungsgebiet und Anzahl	bundesweit (ca. 1.200)	Baden-Württemberg, Bayern, Hessen (ca. 200)	(ca. 70)	Hessen, Thüringen, Südniedersachsen (ca. 25)
Organisationsform	selbständige Lebens-mitteleinzelhändler mit Belieferung durch REWE	Konzept eignet sich für drei Betreibervarianten: für selbständigen Kaufmann als Franchise-nehmer, Betreiber von Integrationsläden bzw. für Dorfläden mit bürgerschaftlichem Engagement	i. d. R. durch selbständige Lebensmitteleinzel-händler	Betreiber können Werkstätten, Vereine, Genossenschaften, Initiativen oder Lebensmittel-einzelhändler sein
Hinweise auf weitere regionale Konzepte:	1) Ihr KONSUM (Sachsen): standortbezogenes Kleinflächenkonzept der Konsumgenossenschaft Sachsen-Nord eG mit passfähigen Dienstleistungen mit teilweise < 100 und 200 – 400 m² Verkaufsfläche. 2) PUG Kauf (PUG VARIO KAUF eG) (Sachsen-Anhalt) in Orten mit 500 – 1.500 Einwohner und mit mindestens 100 m² Verkaufsfläche. 3) topkauf (COOP eG) (Norddeutschland, Südbayern) in Orten mit 900 – 1.900 Einwohner und mit rund 150 – 550 m² Verkaufsfläche.			

Anmerkung: Sofern keine Daten/Informationen abgebildet sind, konnten hierzu keine Angaben ermittelt werden.
Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben in EHV B-W/MW B-W 2011, Mahrenholz 2011, Beckmann 2007.

Abbildung 3: Beispiele für kleinflächige Filialkonzepte [1]

Mit dem DORV-Laden in Jülich Barmen ist ein gutes Beispiel für einen **Multifunktionsladen** bereits in der Region angesiedelt. Durch die Kopplung mit Zusatzdienstleistungen wird die Attraktivität für Kund*innen erhöht.

Nahversorgungs-angebot	MarktTreff (Modell zur Grund-Versorgung in Schleswig-Holstein)	DORV-Zentrum (Dienstleistung und ortsnahe RundumVersorgung)	KOMM-IN Dienstleistungszentrum
Erläuterung	– Land Schleswig-Holstein fördert bis zu 50 % der Entwicklungs- und Investitionskosten – 3 Säulen-Modell: Kommunikation, Kerngeschäft und Dienstleistung. Kerngeschäft durch Einzelhandel oder Direktvermarkter. – Ausrichtung des Kerngeschäftes hängt von vorhandenen Strukturen und Bedürfnissen des Dorfes ab. – vier verschiedene Markt-Modelle, Größenklasse abhängig von Ladenfläche und Umsatzerwartung: S: Umsatz < 300.000 Euro, M: 300.000 – 500.000 Euro, L: 500.000 – 700.000 Euro, XL: > 750.000 Euro.	– Konzept für kleinflächiges Nahversorgungszentrum. Fünf Säulen müssen in jedem DORV-Zentrum vorhanden sein: Lebensmittel, Dienstleistung, medizinische Versorgung, Kommunikation und Kulturangebot – Bürger stellen Kredite für Anschubfinanzierung bereit – Einbeziehung regionaler Produzenten	– KOMM-IN Markt verknüpft Dienstleistungen mit Nahversorgung – für jeden Standort wird eine inidviduelle Kombination geeigneter Dienstleistungen mit oder ohne Einzelhandel ermittelt – Kernbereiche bilden Dienstleistungsangebote, bspw. Dienststellen der öffentlichen Verwaltung, Arbeitsamt, Lotto, Spar- bzw. Krankenkassendienste, Postagentur, Reisebüro etc.) – auch örtliche oder regionale Unternehmen können ein eigenständiger Bestandteil im KOMM-IN sein – Mitarbeiter sind i. d. R. für mehrere der Dienstleistungsangebote zuständig, dies erfordert gute verkäuferisch-soziale Kompetenz
Ortsgröße (OG); Einzugsgebiet (EG)	OG: unter 2.000 Einwohner	OG: 500 – 3.000 Einwohner	OG: mittlere Gemeinden über 2.000 Einwohner
Verkaufsfläche	100 – 350 m² (S: < 75, M: < 150, L: < 300, XL: > 300)	–	–
Anforderungen an den Standort	–	– Ortszentrum	– für jeden Standort wird eine individuelle Kombination geeigneter Dienstleistungen mit oder ohne Einzelhandel ermittelt
Verbreit.-Gebiet und Anzahl	Schleswig-Holstein (27 in Betrieb, über 10 weitere in Planung)	Nordrhein-Westfalen und vier weitere Bundesländer (12 weitere in Planung)	Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen
Organisationsform	– Gemeinde ist Träger und Betreiber – private Investoren beteiligen sich an Finanzierung und am Betrieb oder stellen Immobilie	verschiedene Varianten: kaufmännisch, bürgerschaftlich, sozialer Träger, ...	– KOMM-IN GmbH begleitet und berät interessierte Kommunen bei der Planung und Entwicklung ihres örtlichen Zentrums – Betreiber sind zumeist die Kommunen, mit den jeweiligen Dienstleistungspartnern im Zentrum werden Partnerschaftsverträge geschlossen
Hinweis:	weitere Angebotsform: Shop Treff (Raiffeisenbank): Angebot umfasst Grundsortiment der wichtigsten Lebensmittel und Bankserviceleistungen sowie teilweise weitere Artikel, Standorte bisher nur in der Eifel in ehemaligen Bankfilialen der Raiffeisenbank (Nordrhein-Westfalen)		

Anmerkung: Sofern keine Daten/Informationen abgebildet sind, konnten hierzu keine Angaben ermittelt werden.
Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben in BMELV 2011, MLUR SH 2010, Schrader 2010 und www.dorv.de.

Abbildung 4: Beispiele für Multifunktionsläden [1]

Bei **Integrationsmärkten** steht der Gedanke im Vordergrund besondere Personengruppen (z.B. Langzeitarbeitslose, Menschen mit Behinderungen) einzubeziehen. Die Trägerschaft wird oftmals von einer sozialen Organisation übernommen.

Nahversorgungs-angebot	Integrationsmärkte allgemein	BONUS-Märkte	CAP-Märkte
Erläuterung	– Läden haben i.d.R. eigenes, individuelles Konzept. Gleichberechtigte Ziele sind i.d.R.: wohnortnahe Grundversorgung, (Wieder-) Beschäftigung von Behinderten, Langzeitarbeitslosen bzw. Schaffung von Ausbildungsplätzen. – Integration "beeinträchtigter Menschen" erbringt Einsparung auf Kostenseite dadurch auch an Grenzertragsorten realisierbar.	Konzept verknüpft auf spezifische Zielgruppe ausgerichtete lokale Arbeitsförderung und Wiederherstellung der Nahversorgung: – z.B. Wiedereingliederungshilfe für Langzeitarbeitslose – arbeitsmarktnahe Qualifikation und Beschäftigung – Vollsortimenter je nach Marktgröße zwischen 7.000 – 14.000 Artikel, bei kleineren Standorten lediglich 1.000 – 1.500 Artikel	– Märkte können in Gemeinden, Ortsteilen als auch in Stadtteilen betrieben werden – Sortiment mit durchschnittlich 7.500 – 10.000 Artikeln
Ortsgröße (OG); Einzugsgebiet (EG)	–	–	EG: fußläufig mindestens 2.000 Einwohner
Verkaufsfläche	ab 350 bzw. mindestens 500 m²	120 – 800 bzw. > 300 m²	200 – 1.500 m²
Anforderungen an den Standort	– Übernahmeobjekte aufgelassener kleinerer Flächen von Systemanbietern	– keine konventionellen Handelsketten mehr vor Ort	– leer stehende Lebensmittel-Märkte gut geeignet, – kein Mitbewerber im direkten Umfeld, – ausreichend ebenerdige Parkplätze, – zentrale Lage, – vertretbare Miete
Verbreit.-Gebiet und Anzahl	bundesweit, regionale Anbieter (über 100)	v.a. Baden-Württemberg, Bayern (ca. 20)	bundesweit in 12 Flächenländern (über 80 in Gemeinden und Städten)
Organisationsform	Sozialer Träger	– als gemeinnützige GmbH (gGmbH) – i.d.R. als BONUS = Berufliche Orientierung, Nachbarschaftsläden und Service gGmbH	i.d.R. durch örtliche Integrationsunternehmen, regionales Sozial-Unternehmen oder Werkstätten für behinderte Menschen im Franchise-System

Anmerkung: Sofern keine Daten/Informationen abgebildet sind, konnten hierzu keine Angaben ermittelt werden.
Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben in EHV BW/MW B-W 2011, Mahrenholz 2011 und Horn 2007.

Abbildung 5: Beispiele Integrationsmärkte [1]

In Orten mit besonderem Engagement der Bewohner*innen können auch **Bürgerläden** umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang sind verschiedene Eigentums- und Betreiberstrukturen möglich. Wesentlich für den Erfolg von Bürgerläden ist die stetige Kommunikation mit Dorfmitgliedern, um den Betrieb dauerhaft zu stabilisieren.

Nahversorgungs-angebot	Kleinflächiges Lebensmittel-geschäft in ländlicher Region / kleiner Wohnsiedlung	Dorfladen allgemein	Genossenschaftlicher Dorfladen
Erläuterung	– hoher Stammkundenanteil – hoher Anteil nicht-mobile Personen sowie i.d.R. hoher Anteil ältere Kunden – keine Gewinnmaximierung	– Lebensmittel-Vollsortiment mit rund 3.000 Artikeln trotz kleiner Fläche	– Idenfikation der Einwohner mit ihrem Laden ist entscheidend – ehrenamtliches Engagement der Mitglieder ist für wirtschaftlichen Erfolg Voraussetzung – i.d.R. an Standorten unterhalb der wirtschaftlichen Tragfähigkeit – Ziel ist langfristiger Erhalt des Ladens im Ort, nicht die Maximierung von Gewinnen
Ortsgröße (OG); Einzugsgebiet (EG)	OG: 300 – 1.000 Einwohner	OG: ca. 1.000 Einwohner	OG: ab ca. 700 Einwohner
Verkaufsfläche	100 – 400 m² Vfl., 30 – 70 m² Nebenfl.	50 – 150 m²	50 – 150 bzw. 75 – 200 m²
Anforderungen an den Standort	– gute Erreichbarkeit/zentrale Lage – ausreichend Parkplätze – ebenerdig, ohne Stufen vor Geschäft	– Ladenlokal mit günstigen Mietbedingungen	–
Verbreit.-Gebiet und Anzahl	fast alle Bundesländer	fast alle Bundesländer	fast alle Bundesländer
Organisationsform	– i.d.R. als eingetragene Genossenschaft (eG)	– z.B. als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) oder eingetragener Verein (e.V.); – ehrenamtliche Mitarbeit i.d.R erforderlich (Warenlieferung, Verwaltung/Buchhaltung)	– eingetragene Genossenschaft (eG) mit i.d.R. deutlich über 100 Mitglieder. Mitglieder müssen vor Start Geschäftsanteile zeichnen.

Anmerkung: Sofern keine Daten/Informationen abgebildet sind, konnten hierzu keine Angaben ermittelt werden.
Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben in EHV B-W/MW B-W 2011, Mahrenholz 2011, Gröll 2011 und Horn 2007.

Abbildung 6: Beispiele für Bürgerläden [1]

Teile der Region werden bereits heute mit mobilen Lieferdiensten versorgt, die meisten Anbieter verfügen über ein Grundangebot an Lebensmitteln, teilweise auch mit regionalen Produkten. Nach Anmeldung muss geprüft werden, ob die angefragte Adresse im Zustellungsgebiet liegt, oder ob das Liefergebiet erweitert werden könnte. Mobile Lieferdienste eignen sich besonders für die Teilräume, die die oben genannten Mindesteinwohnerzahlen nicht erreichen (siehe Tabelle 1).

Der Online-Handel gewinnt im Nahversorgungsbereich zunehmend an Bedeutung. In den letzten zwei Jahren hat der Umsatz im Online-Lebensmittelhandel um nahezu 100% zugenommen und liegt damit in der Größenordnung der Online-Umsätze von Bild- und Tonträgern/Video und Musik. [5] Dies ist wahrscheinlich auch durch die andauernde Corona-Pandemie verstärkt worden (siehe Abbildung 7). Darüber hinaus gibt es zwischenzeitlich Aktivitäten auch regionale Produkte online anzubieten (siehe Abbildung 8).

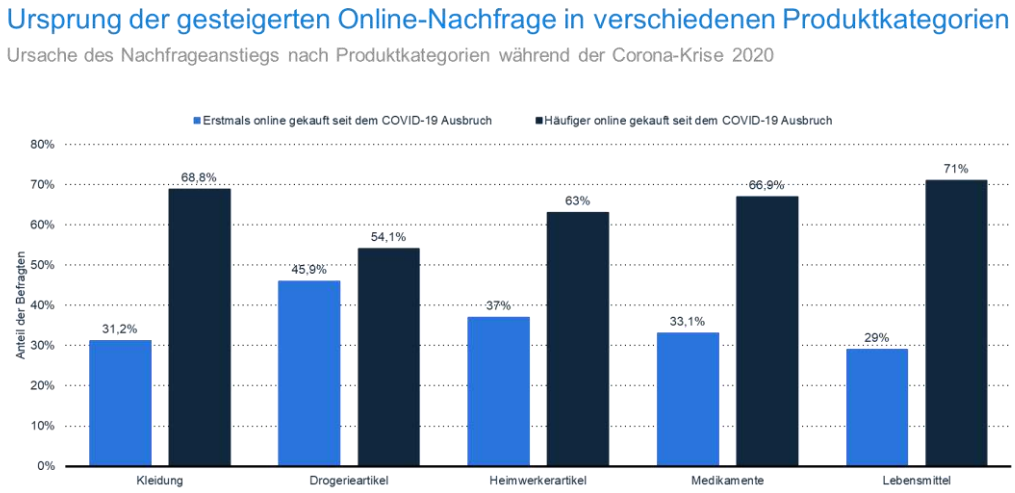


Abbildung 7: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Umsätze im Online-Handel [5]

Abbildung 8: Online-Vermarktung regionaler Produkte [10]

Abbildung	REWE DEIN MARKT	myTime.de	amazonfresh	FRISCHE PARADIES
Modell	**REWE**	**myTime**	**AmazonFresh**	**FrischeParadies**
Fleisch und Fisch erhältlich	✔	✔	✔	✔
Obst und Gemüse erhältlich	✔	✔	✔	✔
Vegane Lebensmittel	✔	✔	✔	✔
Glutenfreie Produkte	✔	✔	✔	✔
Babynahrung	✔	✔	✔	✖
Tiernahrung	✔	✔	✔	✖
Mindestbestellwert	50 Euro	30 Euro	Kein Mindestbestellwert	49 Euro
Zahlungsmethoden	Kreditkarte, PayPal, Lastschrift, Rechnung	PayPal, Kreditkarte, paydirekt, Sofortüberweisung, Rechnung	Kreditkarte, Lastschrift, Monatsabrechnung, Geschenkgutscheine	Kreditkarte, PayPal, Lastschrift, Rechnung
Lieferzeiten	Montag-Samstag 08:00 Uhr bis 22:00 Uhr, Bestellungen bis zu 13 Tage im Voraus möglich	Wunschterminlieferung und Express-Lieferung verfügbar, Wunschlieferung ohne Extra-Kosten	Abhängig von den Artikeln, viele Artikel am selben oder am nächsten Tag lieferbar	Lieferung innerhalb von 5 Tagen, Frischeversand innerhalb von 2 Tagen, Lieferung von Montag bis Samstag
Lieferkosten	Erste Bestellung gratis, weitere Bestellungen je nach Einkauf 0 Euro bis 5,90 Euro	Versandkosten von 4,99 Euro, zusätzlich 5,90 Euro für Tiefkühlprodukte, Paketshop-Zustellung möglich	AmazonFresh-Mitglieder: Kostenlose Lieferung ab 40 Euro sonst 3,99 Euro, ohne Mitgliedschaft: 4,99 Euro, ab 100 Euro kostenlos	Standardversand 4,90 Euro, kostenlos ab 150 Euro; Frischeversand 9,90 Euro, kostenlos ab 150 Euro
Produkte abseits der Lebensmittel	Drogerieartikel, Haushaltswaren, Garten- und Outdoor-Produkte, Freizeit- und Modeartikel	Drogerie- und Haushaltsartikel, Küchen- und Reinigungsprodukte, Geschenke	Drogerieartikel, Haushaltswaren	---
PAYBACK-Punkte	✔	✖	✖	✖

Abbildung 9: Vergleich verschiedener Online-Lebensmittelhändler [8]

Im Rahmen ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe kann durch Fahrgemeinschaften oder Mitbringdienste die Sicherstellung der Nahversorgung unterstützt werden. Dies bedarf sozialer Kontakte. Ggf. kann durch eine webbasierte Plattform das Angebot unterstützt und darüber hinaus Hilfe bei der Beschaffung von Lebensmitteln (z.B. Unterstützung bei online-Bestellungen) angeboten werden. Für den ÖPNV ist zu prüfen, ob spezielle Angebote wie z.B. ein „Marktbus" eine sinnvolle Ergänzung darstellen könnten.

Neben der grundsätzlichen Betrachtung der Nahversorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sollten bei der Entwicklung der Konzepte jedoch noch weitere Aspekte einfließen:

- Nahversorgung als Kristallisationspunkt für „soziales Miteinander"
- Förderung der regionalen Wertschöpfung als Nachhaltigkeitsfaktor

Die Erfahrungen aus der Regionalentwicklung haben gezeigt, dass stabile dörfliche Strukturen wesentlich auf soziale Interaktionen angewiesen sind. Hier kann der stationäre Handel eine wichtige Funktion als Treffpunkt und Ort, an dem weitere Aktivitäten stattfinden können, wahrnehmen.

Die Einbeziehung regionaler Produzenten und Produkte in die Nahversorgungsstrategie sollte mit hoher Priorität verfolgt werden. Neben der nachhaltigen Grundausrichtung kann dadurch auch die lokale Akzeptanz in der Bevölkerung gesteigert werden.

b. Versorgung durch Hausärzte

Im ländlichen Raum sind vielerorts Unterversorgungen festzustellen. Die Bedarfsprognose der Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe sieht für den Mittelbereich Düren einen deutlichen Rückgang des Versorgungsgrades[2] auf Grundlage der hausärztlichen Altersstruktur von 105,4 auf 78,7 im Jahr 2030 vor.

Bedarfsprognose NRW 2030
auf Grundlage der aktuellen hausärztlichen Altersstruktur

Basisberechnung: 07.03.2019		Aktuell 31.12.2018				Prognose 2030					
KV	Mittelbereich	Anrechnungs-faktoren AKTUELL	Einwohner 2017	Verhältniszahl AKTUELL	Versorgungs-grad AKTUELL	Abgänge 2030	Zugänge 2030	Anrechnungs-faktoren 2030	Einwohner 2030	Verhältniszahl 2030	Versorgungs-grad 2030
NO	Gellenkirchen	30,00	49.564	1.695	102,6	17,90	11,80	23,90	51.749	1.575	72,7
NO	Frechen	31,50	52.212	1.653	99,8	17,20	12,40	26,70	58.050	1.584	72,8
NO	Gummersbach	70,75	126.815	1.664	92,8	42,40	27,80	56,20	119.462	1.548	72,8
WL	Lünen	60,50	112.276	1.977	106,5	30,75	20,89	50,64	106.531	1.532	72,9
WL	Sundern	16,00	27.871	1.665	95,6	8,50	5,53	13,03	26.339	1.477	73,1
WL	Hattingen	33,00	54.628	1.908	115,2	17,80	11,40	26,60	54.472	1.499	73,2
NO	Dinslaken	48,30	81.079	1.926	114,7	27,90	19,00	39,40	79.450	1.483	73,5
WL	Beckum	41,75	68.886	1.644	99,7	25,30	14,42	30,87	63.623	1.526	74,0
WL	Barntrup	15,75	27.494	1.626	93,2	9,18	5,44	12,01	24.518	1.512	74,1
WL	Stadtlohn	32,25	46.763	1.724	118,9	22,35	11,14	21,04	44.078	1.556	74,3
WL	Winterberg	17,25	25.217	1.635	111,9	12,35	5,96	10,86	22.122	1.513	74,3
WL	Plettenberg	17,00	25.414	1.646	110,1	12,30	5,87	10,57	22.005	1.555	74,7
WL	Lübbecke	29,75	50.849	1.670	97,7	15,60	10,27	24,42	48.958	1.498	74,7
NO	Hückelhoven	30,00	39.585	1.687	127,9	23,30	11,80	18,50	38.942	1.575	74,8
WL	Olpe	34,25	56.077	1.685	102,9	19,55	11,83	26,53	54.167	1.534	75,1
WL	Schwelm	16,50	28.478	1.924	111,5	9,90	5,70	12,30	25.078	1.551	76,0
WL	Sprockhövel	14,50	24.783	1.905	111,5	6,75	5,01	12,76	24.274	1.458	76,6
WL	Wetter	16,00	27.628	1.958	113,4	8,00	5,53	13,53	26.296	1.494	76,8
WL	Minden	63,50	97.318	1.645	107,3	39,15	21,93	46,28	92.409	1.537	77,0
NO	Herzogenrath	32,00	46.462	1.633	112,5	20,90	12,60	23,70	47.392	1.541	77,0
WL	Dülmen	29,25	46.507	1.671	105,1	17,10	10,10	22,25	43.820	1.521	77,2
NO	Essen	334,80	583.393	1.977	113,5	182,90	131,60	283,50	589.105	1.612	77,6
WL	Blomberg	22,00	33.294	1.638	108,2	14,35	7,60	15,25	28.981	1.476	77,6
WL	Marl	48,50	83.695	1.946	112,8	24,80	16,75	40,45	76.633	1.477	78,0
NO	Viersen	45,50	76.586	1.637	97,3	27,10	17,90	36,30	72.227	1.561	78,4
WL	Witten	55,00	96.565	1.945	110,8	26,60	18,99	47,39	93.373	1.546	78,5
NO	Düren	124,25	195.694	1.660	105,4	75,30	48,80	97,80	190.753	1.535	78,7
NO	Eschweiler	34,00	56.207	1.654	100,0	20,00	13,40	27,40	54.681	1.581	79,1
WL	Siegen	100,00	163.637	1.664	101,7	54,55	34,53	79,98	157.438	1.562	79,4
NO	Mülheim	98,00	171.265	1.924	110,1	52,00	38,50	84,60	163.480	1.535	79,4
WL	Warendorf	62,25	98.099	1.684	106,8	33,30	21,50	50,45	95.905	1.514	79,6
NO	Baesweiler	16,50	26.996	1.692	103,4	9,60	6,50	13,40	26.273	1.569	80,2
WL	Warburg	27,75	40.024	1.657	114,9	17,50	9,58	19,83	37.209	1.507	80,3
NO	Rheinbach	47,25	70.343	1.609	108,1	28,80	18,60	37,10	68.907	1.496	80,5
WL	Castrop-Rauxel	44,00	73.989	1.959	116,5	22,20	15,20	37,00	70.325	1.532	80,6
NO	Waldbröl	22,75	46.603	1.683	82,2	9,40	8,90	22,30	42.968	1.554	80,6
WL	Detmold	58,00	93.697	1.662	102,9	31,50	20,03	46,53	89.105	1.545	80,7
NO	Moers	58,50	103.949	1.936	109,0	28,70	23,00	52,80	98.495	1.510	80,9
NO	Wesseling	22,50	35.955	1.690	105,8	11,60	8,80	19,70	38.901	1.594	80,9
NO	Wuppertal	218,30	353.590	1.665	102,8	127,60	85,80	176,50	348.630	1.602	81,1
WL	Arnsberg	47,75	73.814	1.639	106,0	28,05	16,49	36,19	67.004	1.504	81,2
NO	Neukirchen-Vluyn	15,50	26.990	1.915	110,0	7,80	6,10	13,80	25.427	1.505	81,6
NO	Pulheim	36,75	53.900	1.592	108,6	20,40	14,40	30,80	55.823	1.479	81,6
NO	Siegburg/ Lohmar	65,75	105.854	1.658	103,0	36,40	25,80	55,20	105.529	1.561	81,6
NO	Düsseldorf	401,55	617.280	1.696	110,4	237,50	157,80	321,90	662.325	1.680	81,7
NO	Heinsberg	41,50	68.561	1.670	101,1	22,50	16,30	35,30	65.110	1.511	81,9

Abbildung 10: Bedarfsprognose Hausärzte in NRW [6]

[2] Der Versorgungsgrad beschreibt die Ausstattung eines Gebietes mit Hausärzten bezogen auf einen Normwert (=100). Man spricht von einer Unterversorgung, wenn der Versorgungsgrad unter 75 beträgt (siehe Abbildung 11).

Abbildung 11: Bewertung der Versorgungsgrade [7]

Die Zielsetzung des Landarztgesetzes NRW richtet sich auf die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in unterversorgten und von Unterversorgung bedrohten Gebieten des Landes Nordrhein-Westfalen aus. Mit der Landarztquote wird ein bestimmter Anteil der Medizinstudienplätze in NRW an geeignete Bewerberinnen und Bewerber vergeben, die sich verpflichten, nach Abschluss des Studiums und der fachärztlichen Weiterbildung für mindestens zehn Jahre in der hausärztlichen Versorgung in unterversorgten und von Unterversorgung bedrohten Regionen tätig zu sein. Das Hausarztaktionsprogramm des Landes NRW fördert neben der Niederlassung und Anstellung von Allgemeinmedizinern auch die Errichtung oder Übernahme von Zweigpraxen.

Im Rahmen des ersten Projekt-Workshops wurden als Standards folgende Erreichbarkeiten als sinnvoll für den Bereich „Hausarzt" erachtet:

- **Fußläufiger Einzugsbereich: 1.500 m Luftlinie**
- **Reisezeiten:**
    - **Motorisierter Individualverkehr (MIV): 15 min**
    - **Öffentlicher Verkehr (ÖV): 30 min**
    - **Radverkehr: 20 min**

c. Post- und Paketdienste, Banken und Geldautomaten

Im Rahmen des ersten Projekt-Workshops wurden als Standards für Post- und Paketannahmestellen folgende Erreichbarkeiten als sinnvoll erachtet:

- **Fußläufiger Einzugsbereich: 1.000 m Luftlinie**
- **Reisezeiten:**
  - **Motorisierter Individualverkehr (MIV): 5 min**
  - **Öffentlicher Verkehr (ÖV): 10 min**
  - **Radverkehr: 10 min**

Das Angebot von Zusatzleistungen in bestehenden bzw. zu planenden Geschäften hat einerseits den Vorteil, dass durch mögliche Kopplungen eine höhere Attraktivität für den potenziellen Kunden entsteht, andererseits oftmals Auflagen und Restriktionen entstehen können. So ist ein Post-Service-Angebot nur in Verbindung mit einer eigenen Kasse und eigens geschultem Personal möglich. Daher wird ein Postservice zwar als Kundenmagnet gesehen, der für sich betrachtet jedoch kaum Gewinne abwirft. Andere Anbieter wie z.B. Hermes können ggf. günstigere Bedienungen bieten (bei einem gegenüber dem Post-Service eingeschränkten Angebot). [1].

Im Rahmen des ersten Projekt-Workshops wurden als Standards folgende Erreichbarkeiten als sinnvoll für den Bereich „Bank / Geldautomat“ erachtet:

- **Fußläufiger Einzugsbereich: 1.000 m Luftlinie**
- **Reisezeiten:**
  - **Motorisierter Individualverkehr (MIV): 5 min**
  - **Öffentlicher Verkehr (ÖV): 10 min**
  - **Radverkehr: 10 min**

Bei festgestellten Defiziten in der Versorgung mit Bankfilialen bzw. Geldautomaten sollte im Gespräch mit den örtlichen Banken geprüft werden, ob Zusatzangebote umsetzbar sind. In Teilen des Untersuchungsgebiets verkehrt z.B. eine rollende Filiale der Sparkasse Aachen mit verschiedenen Haltestellen in Eschweiler.

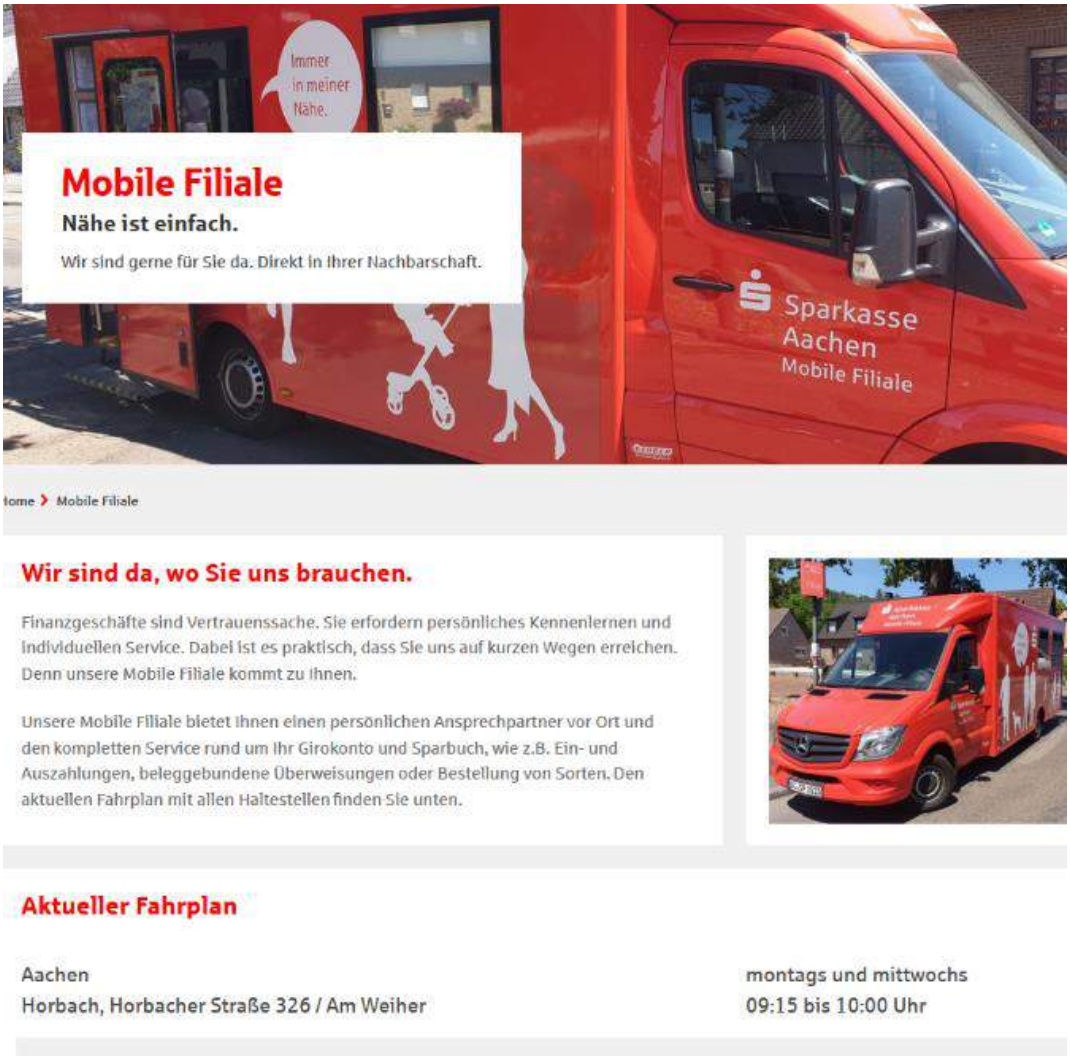


Abbildung 12: Mobile Filiale der Sparkasse Aachen

4. Aufbau des Geografischen Informationssystems (GIS)

Die im Rahmen der Nah- und Grundversorgung erhoben Daten wurden in einem Geoinformationssystem (GIS) organisiert. In einem GIS werden räumliche Daten mit Attributen verknüpft. So wird z.B. die Lage eines Supermarktes mit dem Namen, der Anschrift und der Internetseite verknüpft.

Die Daten werden dem Auftraggeber als Shape-Files zur Verfügung gestellt und können z.B. im Geoportal des Kreises Düren bzw. der StädteRegion Aachen genutzt werden. Als Bezugskoordinatensystem wurde ETRS89 UTM Zone 32 verwendet. Dies entspricht dem Bezugssystem der Geoportale des Kreises Düren bzw. der StädteRegion Aachen.

Nah- und Grundversorgung

Für die hier betrachteten Einrichtungen der Nah- und Grundversorgung wurde eine Datenbank erstellt, in der neben dem Namen der Einrichtung auch weitergehende Informationen gespeichert wurden. Die einzelnen erhobenen Daten können der Datei POI_NGV.XLSX (s. Anhang) entnommen werden.

Die erhobenen Daten bzgl. der Nah- und Grundversorgung wurden einzelnen Kategorien zugeordnet. In der nachfolgenden Tabelle sind neben den einzelnen Kategorien auch die Häufigkeit der jeweiligen Einrichtungen dargestellt:

Tabelle 2: Kategorien der Nah- und Grundversorgung

Kategorie		Beschreibung	Typ	Anzahl der Einträge
Einzelhandel mit Gütern des täglichen Bedarfs	Nahrung und Genuss	Lebensmittel, Reformwaren	111	79
		Bäcker	112	59
		Metzger	113	17
		Regionale Produzenten	114	20
		Lebensmittel (Teilsortiment)	115	41
		Mobile Händler	116	13
	Gesundheit und Körperüflege	Drogerie	121	9
		Apotheke	122	32
		Optik und Hörgeräte	123	19
Gesundheits-einrichtungen		Krankenhaus	201	5
		Allgemeinmediziner	202	48
		Pflegedienst	203	66
Öffentliche Dienstleistungen		Rathaus	301	9
		Polizei	302	10
		Feuerwehr	303	70
Private Dienstleistungen		Post	401	37
		Bank	402	63
		Friseur	403	93
Gastronomie		Gastronomie	501	286
Ausbildung	Kita	Kita	611	110
	Schulen	Grundschule	621	32
		Weiterführende Schule	622	20
		Berufskolleg	623	1
		Sonstig Bildungseinrichtung	624	14
	Hochschulen	Hochschule	631	1

Insgesamt wurden ca. 1.160 Einrichtungen der Nah- und Grundversorgung erfasst. Die Daten wurden teilweise vom Geoportal des Kreise Düren übernommen. Darüber hinaus dienten O-pen-Street-Map (OSM)-Daten als Grundlage für die weitere Bearbeitung. Ergänzt wurden die Daten durch eigene (Internet-) Recherche von Sekundärdaten. Die erhobenen Daten wurden den Kommunen zur Prüfung übergeben und die rückgemeldeten Ergänzungen und Änderungen in die Datenbank eingearbeitet.

In der folgenden Abbildung sind exemplarisch die Einrichtungen der Nah- und Grundversorgung dargestellt.

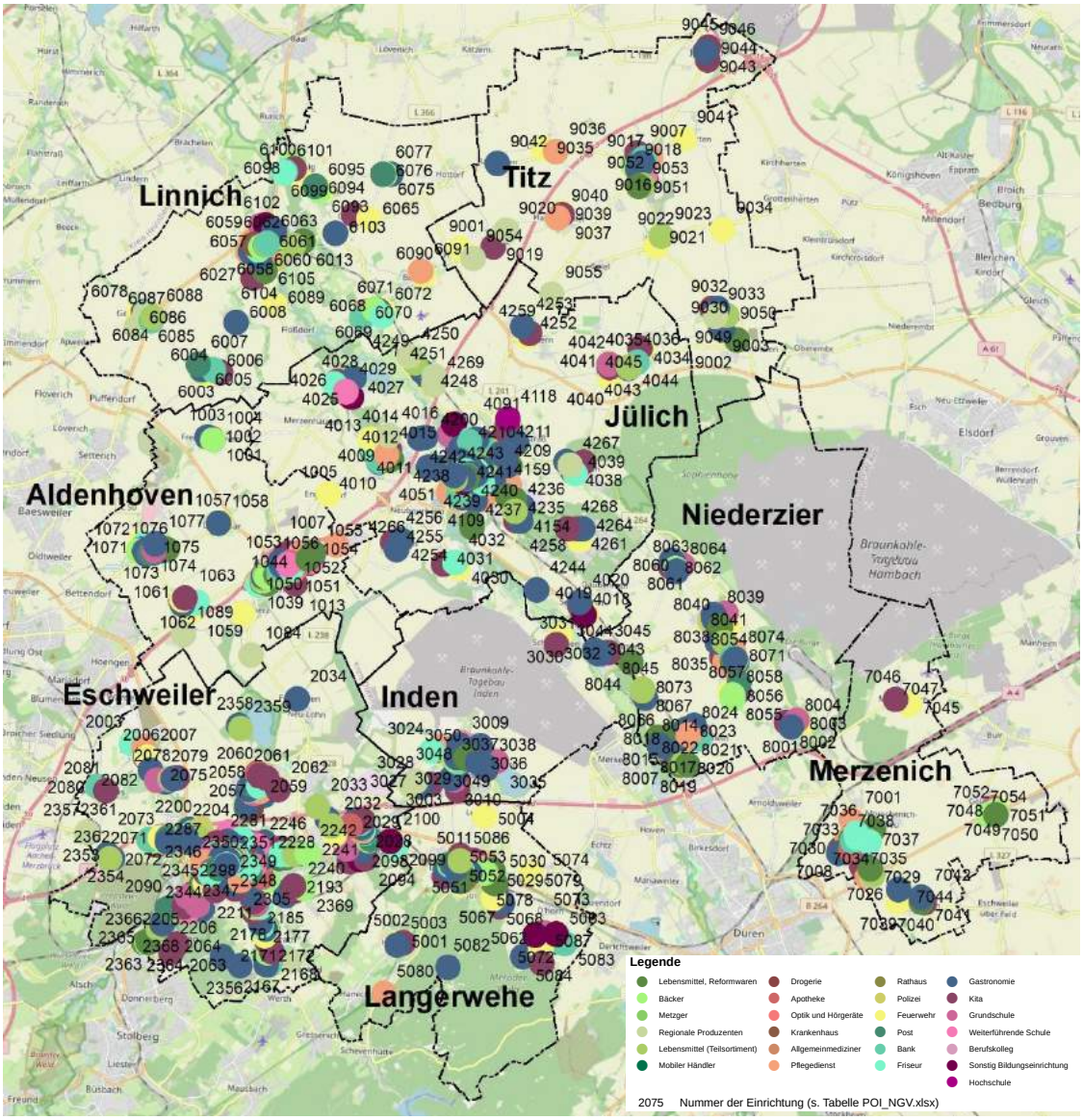


Abbildung 13: Einrichtungen der Nah- und Grundversorgung (Beispiel)

Eine Darstellung der erfassten Daten auf Gemeinde- bzw. Stadtebene inkl. der einzelnen Tabellen ist im Anhang beigefügt.

Als Bearbeitungsstand wurde in die Datenbank der 31. Mai 2021 eingetragen. Eine regelmäßige, mindestens jährliche Fortschreibung der erfassten Daten wird dringend empfohlen.

Strukturdaten

Als Strukturdaten wurden die Einwohner je Ortsteil vom Kreis Düren (Keck-Atlas [15]) und der Stadt Eschweiler (Amt für Stadtplanung) übernommen. Der Stichtag der Erhebung ist für die Kommunen des Kreises Düren der 31.12.2019, für die Stadt Eschweiler der 31.12.2020. Die Einwohnerdaten wurden anschließend in die folgenden vier Alterskategorien gruppiert:

- unter 6 Jahre
- von 6 Jahren bis 18 Jahren
- von 18 Jahre bis 65 Jahre
- über 65 Jahre

Darüber hinaus wurde, um die demografischen Situation der jeweiligen Ortsteile zu beschreiben, ein Altersindex erstellt. Hierbei wurden die Einwohner über 65 Jahre ins Verhältnis zu den Einwohnern bis 18 Jahren gesetzt. Der durchschnittliche Altersindex in der untersuchten Leader-Region beträgt 1,4.

In der folgenden Tabelle sind exemplarisch die vorhandenen Einwohnerdaten dargestellt:

Tabelle 3: Tabelle mit Strukturdaten der Ortsteile (Auszug)

Kreis / StädteRegion	Gemeinde	Ortsteil	Nr	Einwohner	unter 6	von 6 bis 18	von 18 bis 65	über 65	Altersindex
Düren	Niederzier	Selhausen	92	404	24	38	261	81	1,3
Düren	Titz	Ameln	23	701	35	88	446	132	1,1
Düren	Titz	Bettenhoven	63	43	0	4	29	10	2,5
Düren	Titz	Gevelsdorf	37	318	16	36	190	76	1,5
Düren	Titz	Hasselsweiler	42	682	36	60	403	183	1,9
Düren	Titz	Höllen	4	471	15	46	305	105	1,7
Düren	Titz	Hompesch	1	140	5	12	92	31	1,8
Düren	Titz	Jackerath	72	812	56	79	529	148	1,1
Düren	Titz	Kalrath	32	145	8	21	88	28	1,0
Düren	Titz	Mündt	86	13	0	1	10	2	2,0
Düren	Titz	Müntz	20	568	23	64	373	108	1,2
Düren	Titz	Opherten	61	356	21	29	239	67	1,3
Düren	Titz	Ralshoven	64	105	8	13	67	17	0,8
Düren	Titz	Rödingen	31	1343	65	131	876	271	1,4
Düren	Titz	Sevenich	5	18	0	2	14	2	1,0
Düren	Titz	Spiel	51	197	15	16	121	45	1,5
Düren	Titz	Titz	11	2679	199	294	1650	536	1,1

Die gesamte Tabelle mit den Strukturdaten befindet sich im Anhang zu diesem Bericht.

In der folgenden Abbildung sind die Siedlungsgebiete für den Untersuchungsraum exemplarisch dargestellt. Je dunkler die Siedlungsfläche eingefärbt ist, desto geringer ist die Anzahl der Einwohner.

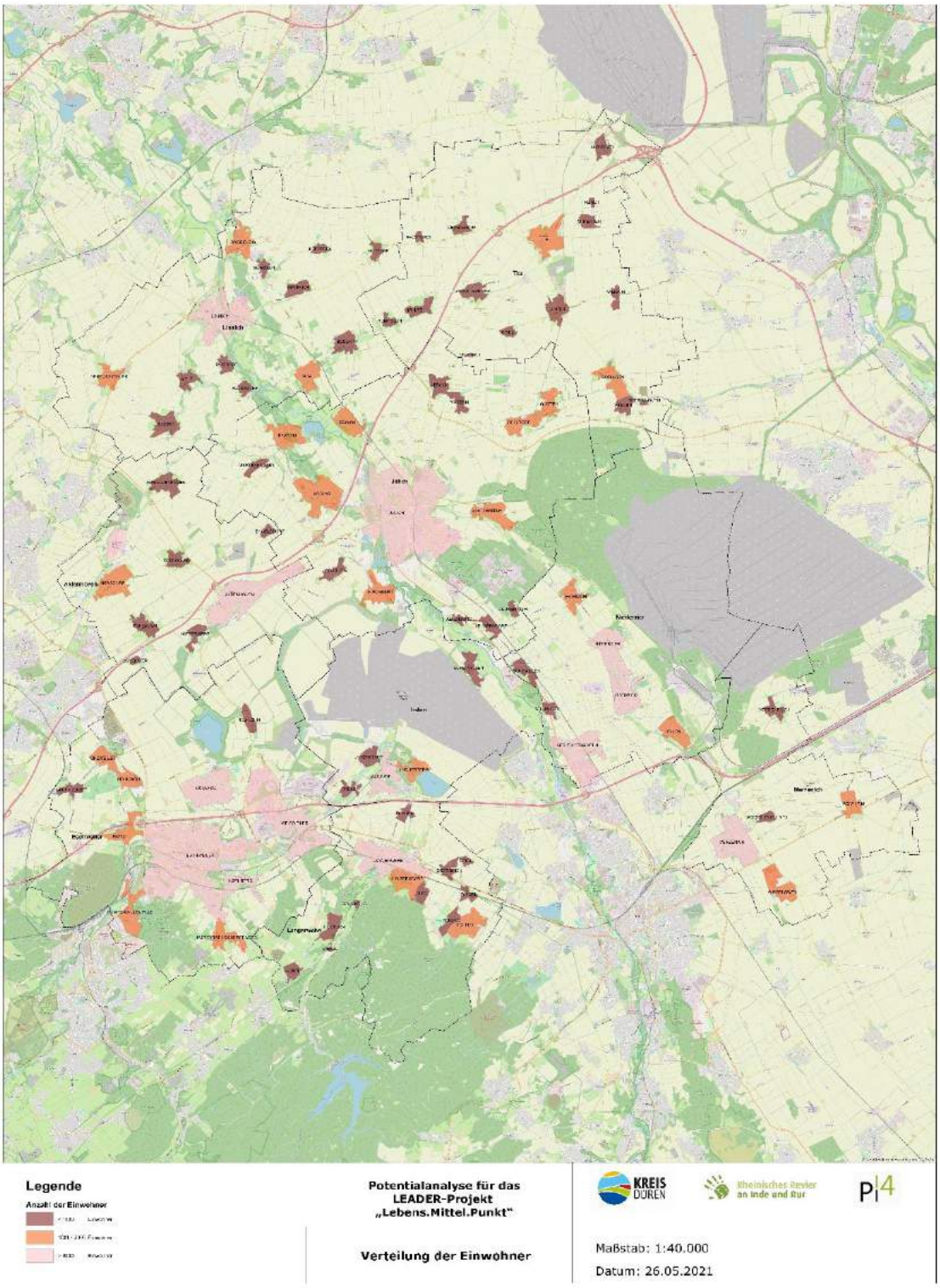


Abbildung 14: Siedlungsgebiete im Untersuchungsraum

In Bereichen von geschlossenen Siedlungsflächen sind einige wenige Ortsteile zusammengefasst und die Anzahl der Einwohner aggregiert worden. Die Tabelle mit den ausgewerteten Siedlungsbereichen befindet sich im Anhang. In dieser Tabelle sind auch die zusammengefassten Siedlungsbereiche kenntlich gemacht. Eine Auswirkung auf die Erreichbarkeiten und mögliche Unterversorgung von Ortsteilen hat diese Zusammenfassung der Daten nicht.

Einzugsgebiete

Für die Auswertung der Erreichbarkeiten der einzelnen Kategorien der Nah- und Grundversorgung wurden die Einzugsgebiete der einzelnen Standorte ermittelt. Hierzu wurde für den Fußverkehr eine Entfernung in Meter zugrunde gelegt. Für die anderen Verkehrsmittel wurden Reisezeiten in Minuten gewählt. Unter dem Begriff MIV (Motorisierter Individualverkehr) sind Verkehrsmittel wie Pkw oder Motorrad zusammengefasst. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die in der Arbeitsgruppe vereinbarten Standards der Erreichbarkeiten.

Tabelle 4: Standards der Erreichbarkeiten

Kategorie	Fuß [m]	MIV [min]	Rad [min]
Lebensmittel Vollsortiment	1.000	5	10
Lebensmittel Voll- und Teilsortiment	1.000	5	10
Hausarzt	1.500	15	20
Post und Paketannahme	1.000	5	10
Bank und Geldautomat	1.000	5	10

Die Ausstattung der Städte und Gemeinden in den einzelnen Kategorien ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 5: Anzahl der Einrichtungen

Kommune	Lebensmittel Vollsortiment	Lebensmittel Voll- und Teilsortiment	Hausarzt	Post und Paketannahme	Bank und Geldautomat	Summe
Aldenhoven	7	19	3	2	3	**27**
Eschweiler	22	62	18	16	24	**120**
Inden	4	7	2	1	2	**12**
Jülich	17	48	7	5	13	**73**
Langerwehe	12	23	4	2	4	**33**
Linnich	6	22	4	5	6	**37**
Merzenich	9	17	4	1	2	**24**
Niederzier	11	18	2	2	4	**26**
Titz	4	13	4	2	2	**21**
Summe	**92**	**229**	**48**	**36**	**60**	**373**

Als Grundlage für die Erzeugung der Isodistanzen (Linien gleicher Entfernung) wurde ein aktuelles Straßennetz, wie es auch zur Fahrzeugnavigation verwendet wird, herangezogen. Die Ermittlung der Einzugsbereiche für den MIV und den Radverkehr erfolgte über die reine Reisezeit im unbelasteten Netz. Für den Fußverkehr wurde die entsprechende Entfernung nicht als Luftlinie, sondern als Entfernung im Verkehrsnetz dargestellt. Als Ergebnis der Berechnungen wurden Layer mit Polygonen erzeugt, die als Shape-Datei dem Auftraggeber zur Verfügung gestellt werden. In der folgenden Abbildung ist exemplarisch eine Karte mit Einzugsgebieten dargestellt.

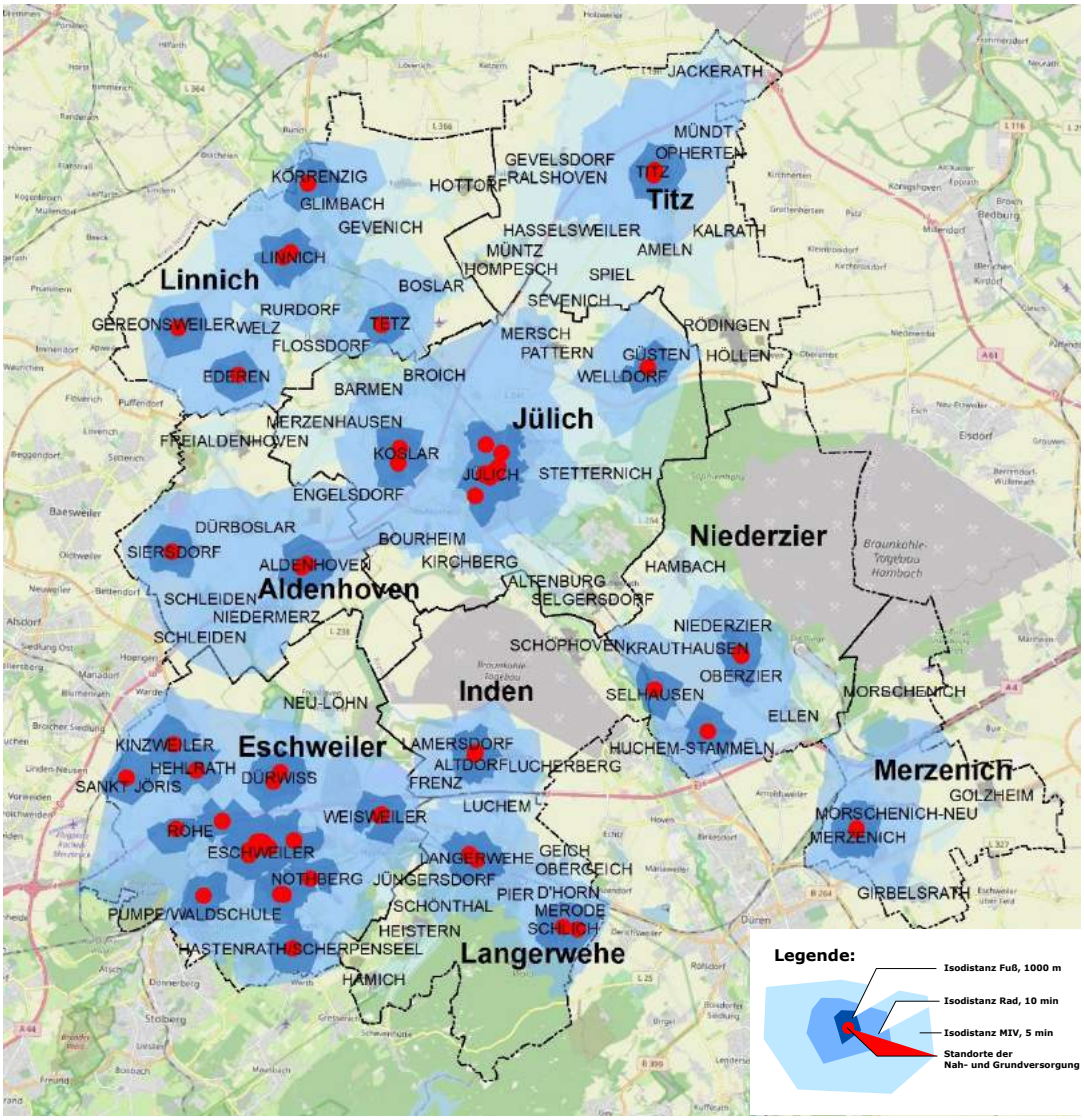


Abbildung 15: Einzugsgebiete (Beispiel)

Die erzeugten Einzugsgebiete für die einzelnen Verkehrsmittel wurden in einen räumlichen Bezug zu den Siedlungsflächen gestellt und dienten somit der Auswertung der Erreichbarkeiten für die einzelnen Kategorien in den jeweiligen Ortsteilen.

5. Bewertung der Angebotssituation und Ableitung von Grobkonzepten zur Situationsverbesserung

5.1 Grundsätzliche Vorgehensweise

Auf Grundlage der Bewertung der Erreichbarkeiten verschiedener Einrichtungen für die Ortsteile der Kommunen der Leader-Region können systematisch Ansatzpunkte zur Situationsverbesserung abgeleitet werden. Zur Beschreibung der örtlichen Problemlage in einem Ortsteil werden für jede Kategorie in Abhängigkeit von der Erreichbarkeitssituation Problemtypen definiert. Dazu werden in den betrachteten Kategorien „Erschließungspunkte" vergeben, die sich aus den gemeinsam definierten Standards (s. Kapitel 3) ableiten. Bezogen auf die Erreichbarkeit zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit dem Auto wird für jeden Ortsteil analysiert, ob in der Kategorie für das betrachtete Verkehrsmittel[3] die Erreichbarkeit vollständig (=1) oder gar nicht (=0) gegeben ist. Werden nur Teile der Ortschaft erschlossen, wird der entsprechende Anteilswert hinterlegt (50% Erschließung = 0,5). Punkte werden in folgenden Kategorien vergeben:

- Kategorie 1: Lebensmittel (Vollsortiment)
- Kategorie 2: Lebensmittel (Vollsortiment und Teilsortiment, z.B. Bäcker, Metzger)
- Kategorie 3: Hausarzt
- Kategorie 4: Poststelle, Paketannahme
- Kategorie 5: Bank, Geldautomat

So können in jeder Kategorie bei vollständiger Erfüllung der Erreichbarkeitsstandards 3 Punkte erreicht werden, bei vollständiger Nichterfüllung resultiert als Ergebnis 0 Punkte.

Dementsprechend werden folgende Problemtypen je Kategorie definiert:

- Problemtyp 1: weniger als 1 Punkt
- Problemtyp 2: 1 bis 2 Punkte
- Problemtyp 3: mehr als 2 Punkte

Für das Untersuchungsgebiet wurden die in Kapitel 3 dargestellten Standards mit Hilfe des Geografischen Informationssystems angewendet. Für Kategorie 2 ergibt sich das in Abbildung 16 dargestellte Bild.

[3] In den vorliegenden Untersuchungen wird üblicherweise insbesondere die Erreichbarkeit zu Fuß und mit dem Pkw fokussiert. Dies ist hier ebenso durchgeführt worden. Zusätzlich wurde die Erreichbarkeit mit dem Rad ausgewertet.

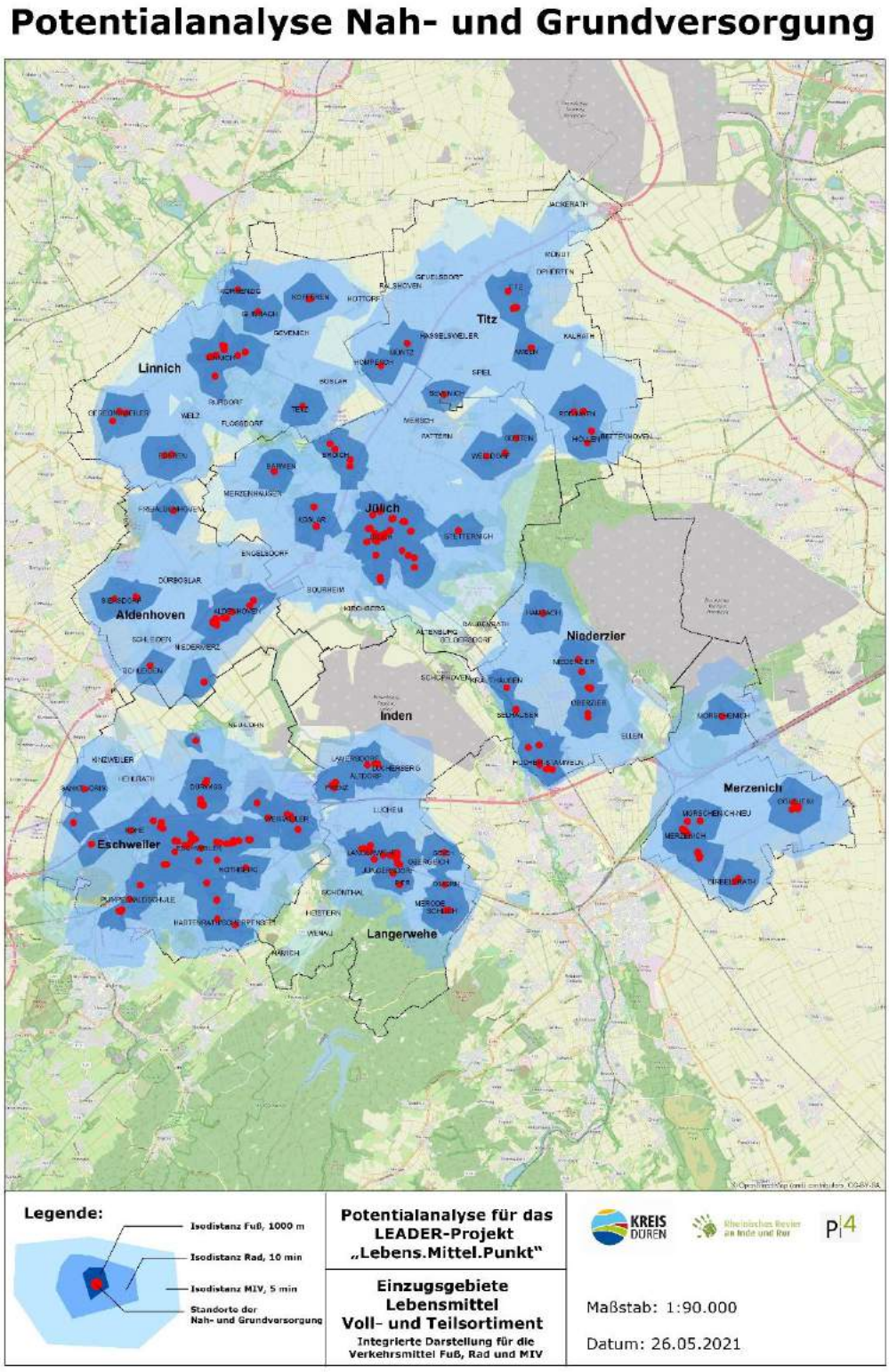


Abbildung 16: Einzugsgebiete Lebensmittel Voll- und Teilsortiment

Auf diesen Grundlagen können dann konzeptionelle Ansätze zur Problemverbesserung in den betrachteten Nahversorgungsthemenfeldern abgeleitet werden. Dazu werden für die jeweiligen Kategorien/Einrichtungen die relevanten Gesichtspunkte benannt, mit deren Hilfe bei den einzelnen Ortsteilen die grundsätzlich möglichen Handlungsansätze identifiziert werden können. Diese können als Ansatzpunkt für Gespräche zwischen den örtlichen Entscheidungsträgern sowie der Bevölkerung vor Ort mit potenziellen Anbietern genutzt werden, um so lokal passende und akzeptierte Projekte weiter zu konkretisieren und schließlich umzusetzen.

- **Nahversorgung mit Lebensmitteln: Voll-/Teilsortiment, Bäcker, Metzger, Regionale Produzenten, Hofläden**

Zunächst sollte die Problemkategorie des Ortsteils (s.o.) bestimmt werden. Insbesondere bei Problemtyp 2 sollte dabei auch geprüft werden, ob Erreichbarkeiten durch z.B. infrastrukturelle Maßnahmen bereits verbessert oder Mitfahrmöglichkeiten bzw. Mitbringdienste schon Problemlösungsbeiträge leisten können.

Wesentliche Grundvoraussetzung für die zur Wahl stehenden Lebensmittelgeschäfte ist die Einwohnerzahl im Einzugsbereich eines Ladens. Basierend auf den Erfahrungen aus vergleichbaren Projekten resultieren folgende Größenklassen als Orientierungswerte für verschiedene Angebotsformen:

- < 1.000 – 1.200 Einwohner
- 1.000 - 3.000 Einwohner
- > 3.000 Einwohner

Darüber hinaus sollten die im Ortsteil gegebenen Interessenlagen sowie die grundsätzlichen Voraussetzungen für ehrenamtliches Engagement ausgelotet werden. Eine Einbindung der Bevölkerung vor Ort –auch zur Identifizierung möglicher „Kümmerer"- ist dabei von großer Bedeutung für eine erfolgreiche Projektentwicklung und Umsetzung. In die Kommunikation sollten auch die gegebenen strukturellen Entwicklungstendenzen (Bevölkerungsprognose, Altersquotient) des Ortsteils einbezogen werden, damit rechtzeitig ggf. problematische, aber auch positive Entwicklungsperspektiven, aufgezeigt werden können.

Jedenfalls ist es sinnvoll, bei den weiteren konzeptionellen Überlegungen die regionalen Produzenten anzusprechen und einzubinden. Ggf. besteht Beratungsbedarf hinsichtlich der Möglichkeiten und Rahmenbedingungen die eigenen Produkte auch lokal zu vermarkten. Hier sollte geprüft werden, inwieweit hier Unterstützung ermöglicht werden könnte.

Bei kleinen Ortseilen mit unter 1.000 bis 1.200 Einwohner*innen wird in der Regel kein örtlicher Laden tragfähig umsetzbar sein. Es existieren zwar Beispiele für kleinere Ortsteile (siehe Kapitel 3), die jedoch sehr stark auf ehrenamtliches Engagement angewiesen sind und ohne weitere Gewinnabsicht betrieben werden. Hier können mobile Händler, die Organisation von Mitfahrgelegenheiten bzw. das Mitbringen über Nachbarschaftshilfe und der Online-Handel (ggf. mit personeller Unterstützung) äquivalente Versorgungsstrukturen bieten.

Bei größeren Ortsteilen sind verschiedene Handelsformen denkbar (s. dazu auch Kapitel 3):

- Kleinflächige Filialen von Lebensmittelketten bzw. –großhändlern
- Multifunktionsläden
- Integrationsmärkte
- Bürgerladen

- **Ärztliche Versorgung: Hausarzt**

Bei der Identifizierung von Versorgungsdefiziten, bzw. sich abzeichnenden problematischen Entwicklungen bei der Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Hausärzten sollte das Gespräch mit der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein gesucht werden. Im Mittelbereich Düren ist diese Situation gegeben (siehe Abbildung 10). Ansprechpartner*innen sind die Niederlassungsberater.

Die KV Nordrhein fördert über einen Strukturfonds gezielt die hausärztliche Versorgung. Es können für Praxisübernahmen, Praxisneugründungen und Anstellungen von Hausärzten Investitionskostenzuschüsse von bis zu 70.000 Euro gewährt werden. Eröffnungen von Zweigpraxen in diesen Fördergebieten werden in besonderen Einzelfällen mit bis zu 10.000 Euro gefördert. [9]

Die Höhe der Förderung beträgt [9]:

- bis zu 60.000 Euro bei Niederlassung oder Anstellung in einer Gemeinde, in der die Gefährdung der hausärztlichen Versorgung droht,
- bis zu 30.000 Euro bei Niederlassung oder Anstellung in einer Gemeinde, in der die hausärztliche Versorgung auf mittlere Sicht gefährdet erscheint,
- bis zu 10.000 Euro bei Gründung einer Zweigpraxis, Übernahme einer Zweigpraxis oder der Anstellung in einer Gemeinde, in der die Gefährdung der hausärztlichen Versorgung droht.

- **Postfilialen und Paketannahme, Banken und Geldautomaten**

Bei festgestellten Defiziten in dieser Kategorie sollten Gespräche mit den jeweiligen Anbietern geführt werden, ob Angebotsverdichtungen umgesetzt werden können. Hinsichtlich der Postdienstleistungen sollten die in Kapitel 3 beschriebenen Randbedingungen beachtet werden. Bei den Banken könnte mit der Sparkasse Düren eine analoge Umsetzung der „Rollenden Filiale" wie in Eschweiler diskutiert werden.

Bei den Dienstleistungen bilden ebenfalls das Mitnehmen und ggf. auch das Mitbringen relevante Ergänzungen.

Zur Ableitung von Prioritäten kann bei der anschließenden gemeindescharfen Bewertung auch die demografische Situation einer Ortschaft mitberücksichtigt werden. Der dafür verwendete „Altersquotient", der als Quotient aus der Anzahl der Einwohner über 65 Jahre geteilt durch die Anzahl der Einwohner unter 18 Jahre definiert wurde. Der durchschnittliche Altersquotient in der hier untersuchten Leader-Region beträgt 1,4. Ortsteile mit schlechten Erreichbarkeiten und einer älteren Bevölkerung könnten mit höherer Priorität behandelt werden.

5.2 Ergebnisse für die Gemeinden

5.2.1 Aldenhoven

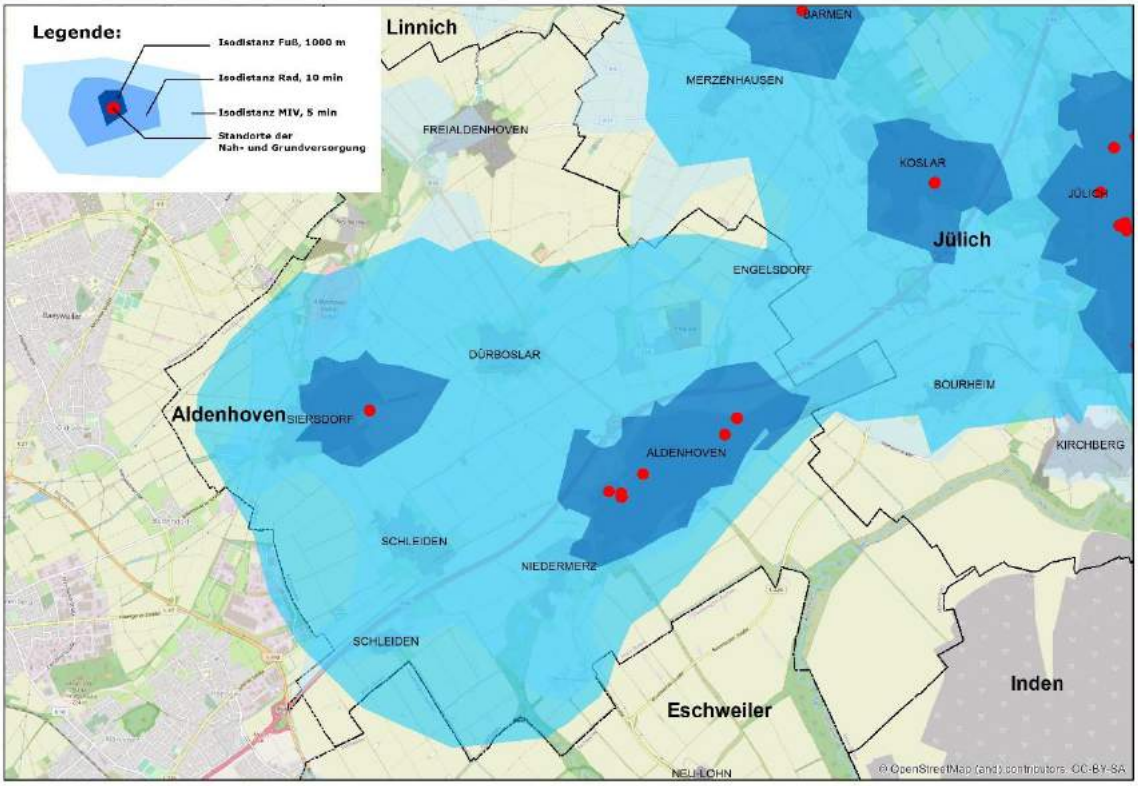


Abbildung 17: Isodistanzen Lebensmittel Vollsortiment - Aldenhoven

Beispielhaft ist hier der Plan mit den Isodistanzen für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV in einem gemeinsamen Plan dargestellt. Abbildung 17 zeigt die Erreichbarkeiten für die Kategorie Lebensmittel (Vollsortiment). Die Pläne für die anderen Kategorien sind im Anhang zu diesem Bericht abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse als Erschließungspunkte (EP) zusammengefasst. Die Erschließungspunkte resultieren aus der Summe der für die einzelnen Verkehrsmittel (Fuß, Rad und PKW) ausgewerteten Erreichbarkeiten (s. Kapitel 5.1). Neben den EP für die 5 Kategorien für die Gemeinde Aldenhoven sind die Summe der Erschließungspunkte über alle Kategorien, der Altersindex sowie die Anzahl der Einwohner in der Tabelle enthalten. Die Ortsteile sind entsprechend der Gesamtwertung aufsteigend sortiert:

Tabelle 6: Bewertungsergebnis für die Gemeinde Aldenhoven

	Lebensmittel Vollsortiment	Lebensmittel Voll- und Teilsortiment	Hausarzt	Post und Paketannahme	Bank und Geldautomat	Gesamtbewertung	Altersindex	Anzal der Einwohner
OT	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**		
FREIALDENHOVEN	0,5	3,0	2,0	0,6	0,6	6,7	1,1	947
DÜRBOSLAR	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	10,0	1,8	639
ENGELSDORF	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	10,0	1,5	195
SCHLEIDEN	2,0	2,2	2,0	2,0	2,0	10,2	1,2	912
NIEDERMERZ	2,1	2,2	2,0	2,0	2,0	10,3	0,9	992
ALDENHOVEN	2,9	2,8	2,8	2,5	2,5	13,5	1,1	7486
SIERSDORF	2,7	3,0	2,0	3,0	2,9	13,6	1,0	2852

Eine Tabelle mit differenzierten Ergebnissen je Kategorie und Ortsteil befindet sich im Anhang.

Der Ortsteil Freialdenhoven erhält mit 6,7 EP (von maximal möglichen 15 EP) die für die Gemeinde insgesamt schlechteste Bewertung. Gleichzeitig liegt der Altersindex unter dem Durchschnitt (dies bedeutet, dass es verhältnismäßig weniger ältere Menschen im Ortsteil gibt als in der Gesamtregion, die insgesamt im Durchschnitt einen Altersindex von 1,4 aufweist). Ebenso wie bei den im Ranking folgenden Ortsteilen Engelsdorf, Schleiden, Dürboslar und Niedermerz beträgt die Bevölkerung jeweils unter 1.000 EW. Daher wird dort vrstl. kein stationärer Handel tragfähig sein (s. Kapitel 3 und 5.1). Bei der hausärztlichen Versorgung ist zu mindestens durchgängig die Erreichbarkeit mit dem MIV bzw. dem Fahrrad gegeben.

5.2.2 Eschweiler

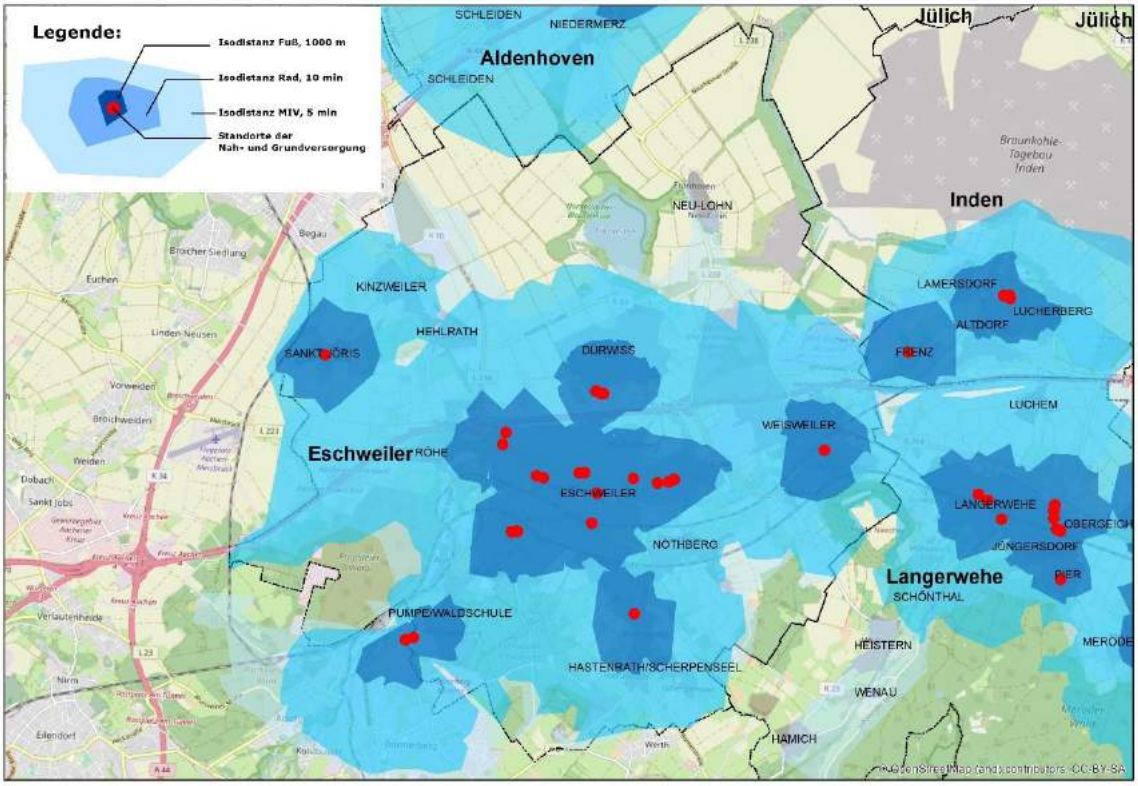


Abbildung 18: Isodistanzen Lebensmittel Vollsortiment - Eschweiler

Beispielhaft ist hier der Plan mit den Isodistanzen für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV in einem gemeinsamen Plan dargestellt. Abbildung 18 zeigt die Erreichbarkeiten für die Kategorie Lebensmittel Vollsortiment. Die Pläne für die anderen Kategorien sind im Anhang zu diesem Bericht abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse als Erschließungspunkte (EP) zusammengefasst. Die Erschließungspunkte resultieren aus der Summe der für die einzelnen Verkehrsmittel (Fuß, Rad und PKW) ausgewerteten Erreichbarkeiten (s. Kapitel 5.1). Neben den EP für die 5 Kategorien für die Stadt Eschweiler sind die Summe der Erschließungspunkte über alle Kategorien, der Altersindex sowie die Anzahl der Einwohner in der Tabelle enthalten. Die Ortsteile sind entsprechend der Gesamtwertung aufsteigend sortiert:

Tabelle 7: Bewertungsergebnis für die Stadt Eschweiler

	Lebensmittel Vollsortiment	Lebensmittel Voll- und Teilsortiment	Hausarzt	Post und Paketannahme	Bank und Geldautomat	Gesamtbewertung	Altersindex	Anzal der Einwohner
OT	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**		
NEU-LOHN	0,3	1,0	2,0	0,9	0,9	5,1	1,6	850
KINZWEILER	2,0	2,0	3,0	0,6	3,0	10,6	1,5	1872
HASTENRATH/SCHERPENSEEL	2,3	3,0	2,0	1,0	2,9	11,2	1,7	2030
WEISWEILER	2,3	1,7	2,7	2,4	2,4	11,5	1,5	6001
SANKT JÖRIS	3,0	3,0	2,0	0,6	3,0	11,6	1,9	787
HEHLRATH	2,0	2,0	2,9	2,0	3,0	11,9	1,3	1297
NOTHBERG	2,0	3,0	2,6	1,9	2,9	12,4	1,3	3230
RÖHE	2,3	3,0	1,9	3,0	2,7	12,9	1,2	2389
DÜRWISS	2,5	3,0	2,0	2,9	2,9	13,3	1,5	7638
PUMPE/WALDSCHULE	2,5	2,9	3,0	2,9	2,7	14,0	1,5	2716
ESCHWEILER	3,0	3,0	3,0	2,8	2,8	14,6	1,1	12147

Eine Tabelle mit differenzierten Ergebnissen je Kategorie und Ortsteil befindet sich im Anhang.

Insgesamt ergibt sich für die Stadt Eschweiler ein positives Bild mit vergleichsweise hohen Erschließungspunkten. Der Ortsteil Neu-Lohn erhält jedoch mit 5,1 EP (von maximal möglichen 15 EP) die für die Stadt insgesamt schlechteste Bewertung. Gleichzeitig liegt der Altersindex dort über dem Durchschnitt (dies bedeutet, dass es verhältnismäßig mehr ältere Menschen im Ortsteil gibt als in der Gesamtregion, die insgesamt im Durchschnitt einen Altersindex von 1,4 aufweist). Außerdem beträgt die Einwohnerzahl deutlich unter 1.000 Einwohner*innen.

Insgesamt betrachtet ist nach dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Eschweiler [11] zwar im Nahrungs- und Genussmittelbereich ein überdurchschnittliches Verkaufsflächenangebot feststellbar, dies resultiert aber insbesondere auch aus den Konzentrationsprozessen der letzten Jahre. Bei der hausärztlichen Versorgung sind ebenfalls überwiegend gute Erreichbarkeiten gegeben.

5.2.3 Inden

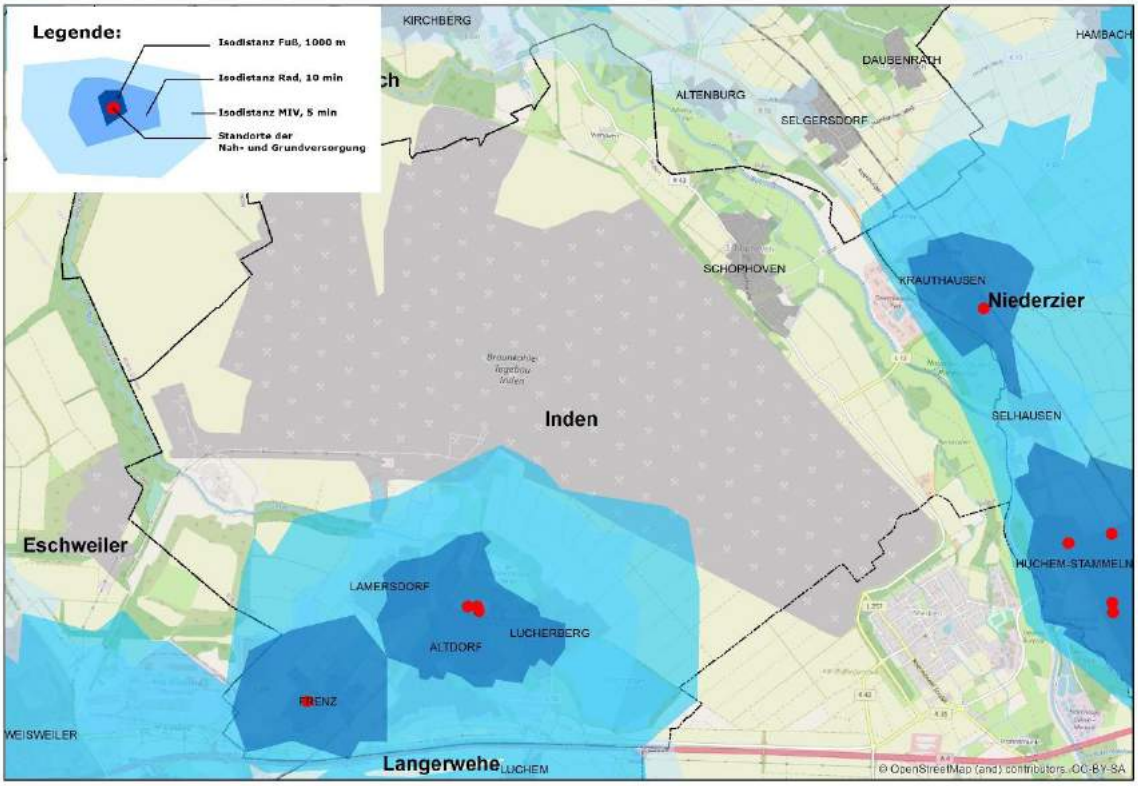


Abbildung 19: Isodistanzen Lebensmittel Vollsortiment - Inden

Beispielhaft ist hier der Plan mit den Isodistanzen für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV in einem gemeinsamen Plan dargestellt. Abbildung 19 zeigt die Erreichbarkeiten für die Kategorie Lebensmittel Vollsortiment. Die Pläne für die anderen Kategorien sind im Anhang zu diesem Bericht abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse als Erschließungspunkte (EP) zusammengefasst. Die Erschließungspunkte resultieren aus der Summe der für die einzelnen Verkehrsmittel (Fuß, Rad und PKW) ausgewerteten Erreichbarkeiten (s. Kapitel 5.1). Neben den EP für die 5 Kategorien für die Gemeinde Inden sind die Summe der Erschließungspunkte über alle Kategorien, der Altersindex sowie die Anzahl der Einwohner in der Tabelle enthalten. Die Ortsteile sind entsprechend der Gesamtwertung aufsteigend sortiert:

Tabelle 8: Bewertungsergebnis für die Gemeinde Inden

	Lebensmittel Vollsortiment	Lebensmittel Voll- und Teilsortiment	Hausarzt	Post und Paketannahme	Bank und Geldautomat	Gesamtbewertung	Altersindex	Anzal der Einwohner
OT	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**		
SCHOPHOVEN	0,0	1,0	3,0	0,0	0,0	4,0	0,8	966
FRENZ	2,5	3,0	2,1	2,2	2,2	12,0	0,8	1013
LUCHERBERG	3,0	2,6	2,5	2,0	2,0	12,1	1,3	633
LAMERSDORF	2,6	3,0	2,3	3,0	2,9	13,8	1,8	938
ALTDORF	2,6	2,8	3,0	2,7	2,9	14,0	1,0	3839

Eine Tabelle mit differenzieren Ergebnissen je Kategorie und Ortsteil befindet sich im Anhang.

Insgesamt ergeben sich durch die kompakte Siedlungsstruktur im Bereich des Kernortes gute Erreichbarkeiten. Die Fortschreibung des Einzelhandelkonzepts für die Gemeinde Inden [12] beschreibt jedoch auch hohe Kaufkraftabflüsse aus dem Gemeindegebiet. Bedingt durch den Braunkohletagebau hat der Ortsteil Schophoven nur eine schlechte Anbindung an die untersuchten Ziele der Nah- und Grundversorgung. Mit nur 4 EP gehört dieser Ortsteil zu den am schlechtesten bewerteten Ortsteilen des gesamten Untersuchungsgebietes. Die hausärztliche Versorgung ist derzeit im gesamten Gemeindegebiet sehr gut gegeben. Gleichzeitig liegt der Altersindex außer im Ortsteil Lamersdorf unter dem Durchschnitt (dies bedeutet, dass es verhältnismäßig weniger ältere Menschen im Ortsteil gibt als in der Gesamtregion, die insgesamt im Durchschnitt einen Altersindex von 1,4 aufweist).

5.2.4 Jülich

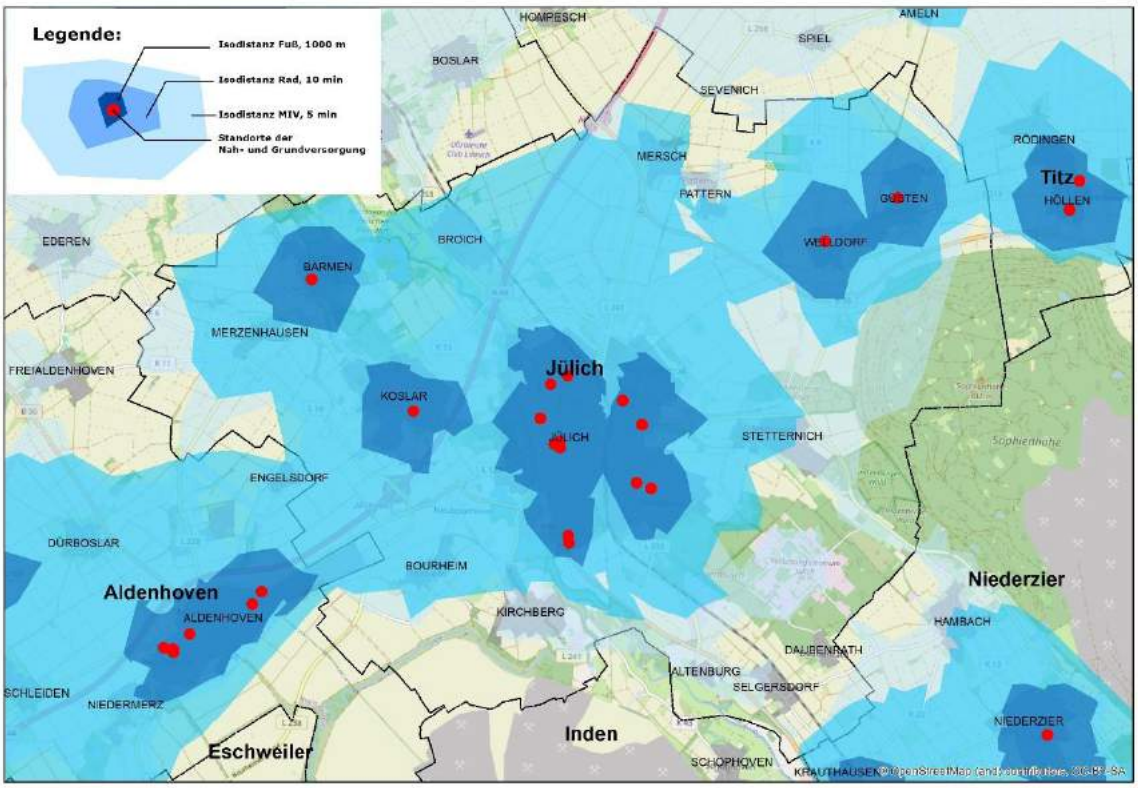


Abbildung 20: Isodistanzen Lebensmittel Vollsortiment - Jülich

Beispielhaft ist hier der Plan mit den Isodistanzen für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV in einem gemeinsamen Plan dargestellt. Abbildung 20 zeigt die Erreichbarkeiten für die Kategorie Lebensmittel Vollsortiment. Die Pläne für die anderen Kategorien sind im Anhang zu diesem Bericht abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse als Erschließungspunkte (EP) zusammengefasst. Die Erschließungspunkte resultieren aus der Summe der für die einzelnen Verkehrsmittel (Fuß, Rad und PKW) ausgewerteten Erreichbarkeiten (s. Kapitel 5.1). Neben den EP für die 5 Kategorien für die Stadt Jülich sind die Summe der Erschließungspunkte über alle Kategorien, der Altersindex sowie die Anzahl der Einwohner in der Tabelle enthalten. Die Ortsteile sind entsprechend der Gesamtwertung aufsteigend sortiert:

Tabelle 9: Bewertungsergebnis für die Stadt Jülich

	Lebensmittel Vollsortiment	Lebensmittel Voll- und Teilsortiment	Hausarzt	Post und Paketannahme	Bank und Geldautomat	Gesamtbewertung	Altersindex	Anzal der Einwohner
OT	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**		
SELGERSDORF	0,4	0,0	2,0	0,0	0,1	2,5	1,3	798
DAUBENRATH	0,0	1,0	2,0	0,0	0,0	3,0	1,3	237
ALTENBURG	1,0	1,0	2,0	0,1	0,9	5,0	1,6	213
KIRCHBERG	1,1	1,2	2,0	0,9	0,9	6,1	1,6	1631
PATTERN	1,4	2,0	2,0	0,2	0,6	6,2	1,2	463
MERSCH	1,9	1,6	1,0	1,4	2,0	7,9	1,4	780
STETTERNICH	1,5	2,8	2,0	1,1	1,1	8,5	1,6	1696
BOURHEIM	2,0	2,0	2,0	1,6	2,0	9,6	0,8	920
BROICH	2,0	2,3	2,0	1,9	2,0	10,2	1,5	1110
MERZENHAUSEN	2,1	2,1	2,0	2,0	2,0	10,2	1,0	390
WELLDORF	3,0	3,0	2,0	0,0	2,8	10,8	1,4	1348
GÜSTEN	3,0	3,0	2,0	0,0	2,9	10,9	1,0	1132
KOSLAR	2,9	2,9	2,0	2,7	2,9	13,4	1,3	2882
BARMEN	3,0	3,0	2,0	2,9	2,9	13,8	1,4	1293
JÜLICH	2,9	2,9	2,7	3,0	2,7	14,2	1,5	18028

Eine Tabelle mit differenzierten Ergebnissen je Kategorie und Ortsteil befindet sich im Anhang.

Während in Jülich, Barmen und Koslar sehr gute Erreichbarkeiten festzustellen sind, fällt die Bewertung in den kleineren Ortsteilen stark ab. Daubenrath und Selgersdorf bilden das Schlusslicht in der Bewertung des Gesamtgebietes. Gleichzeitig ist der Altersindex dort leicht unterdurchschnittlich ausgeprägt (dies bedeutet, dass es verhältnismäßig weniger ältere Menschen im Ortsteil gibt als in der Gesamtregion, die insgesamt im Durchschnitt einen Altersindex von 1,4 aufweist). Das Einzelhandelskonzept der Stadt Jülich [13] kommt zum gleichen Ergebnis. Bei der hausärztlichen Versorgung ist derzeit eine durchgängige Erreichbarkeit im MIV für alle Ortsteile gegeben.

5.2.5 Langerwehe

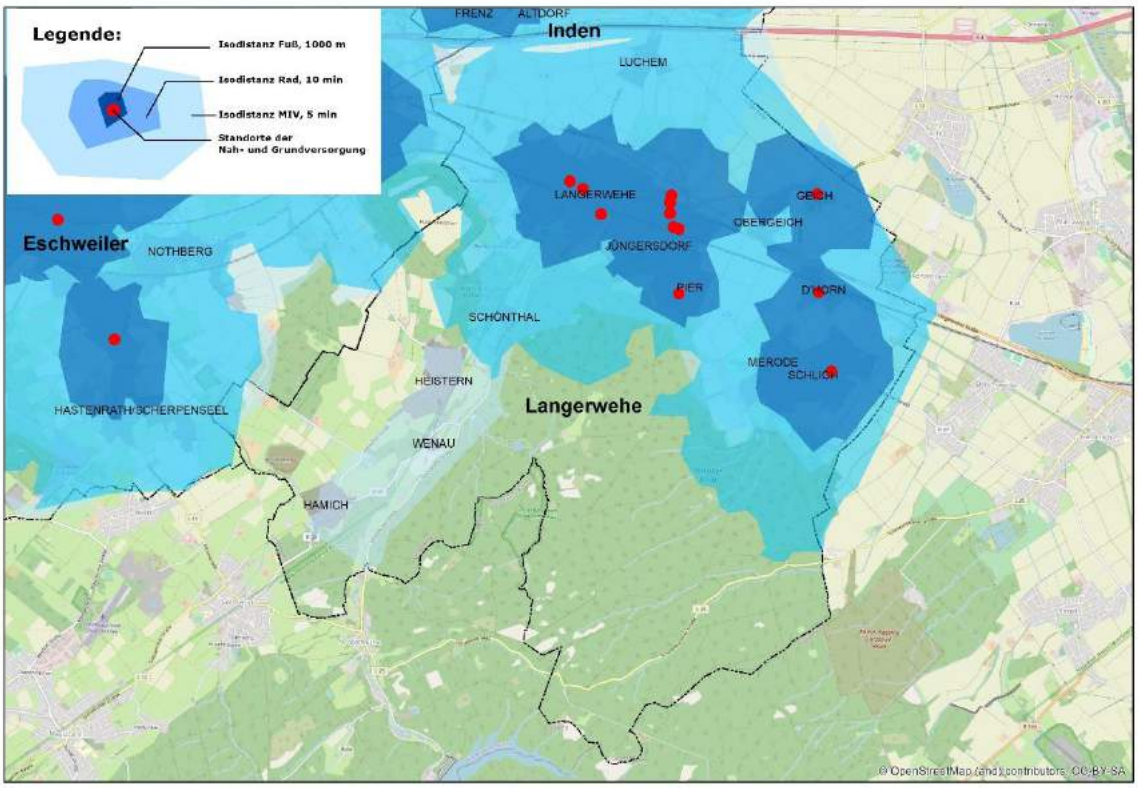


Abbildung 21: Isodistanzen Lebensmittel Vollsortiment - Langerwehe

Beispielhaft ist hier der Plan mit den Isodistanzen für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV in einem gemeinsamen Plan dargestellt. Abbildung 21 zeigt die Erreichbarkeiten für die Kategorie Lebensmittel Vollsortiment. Die Pläne für die anderen Kategorien sind im Anhang zu diesem Bericht abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse als Erschließungspunkte (EP) zusammengefasst. Die Erschließungspunkte resultieren aus der Summe der für die einzelnen Verkehrsmittel (Fuß, Rad und PKW) ausgewerteten Erreichbarkeiten (s. Kapitel 5.1). Neben den EP für die 5 Kategorien für die Gemeinde Langerwehe sind die Summe der Erschließungspunkte über alle Kategorien, der Altersindex sowie die Anzahl der Einwohner in der Tabelle enthalten. Die Ortsteile sind entsprechend der Gesamtwertung aufsteigend sortiert:

Tabelle 10: Bewertungsergebnis für die Gemeinde Langerwehe

	Lebensmittel Vollsortiment	Lebensmittel Voll- und Teilsortiment	Hausarzt	Post und Paketdienst	Bank und Geldautomat	Gesamtbewertung	Altersindex	Anzal der Einwohner
OT	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**		
HAMICH	0,8	1,0	2,0	0,1	0,4	4,3	1,4	844
HEISTERN	0,9	1,0	2,0	0,4	0,7	5,0	2,1	951
WENAU	1,0	1,0	2,0	1,0	1,0	6,0	*)	23
SCHÖNTHAL	2,0	1,5	1,2	1,2	2,0	7,9	0,8	83
LUCHEM	2,0	1,0	2,0	2,0	2,0	9,0	1,7	661
OBERGEICH	2,5	2,6	1,4	1,2	1,6	9,3	1,1	347
GEICH	3,0	3,0	2,0	1,0	1,4	10,4	1,6	219
PIER	3,0	2,0	2,0	2,0	2,0	11,0	1,2	784
D'HORN	3,0	3,0	2,1	2,0	2,0	12,1	1,6	377
JÜNGERSDORF	3,0	3,0	3,0	2,0	2,3	13,3	1,3	1704
LANGERWEHE	3,0	3,0	3,0	2,6	2,8	14,4	1,3	4240
SCHLICH	3,0	3,0	2,9	2,7	3,0	14,6	1,3	2450
MERODE	2,8	3,0	3,0	2,9	3,0	14,7	2,5	685

*) Im Ortsteil Wenau konnte der Altersindex nicht ermittelt werden, da es in der Altersgruppe 0 bis 18 keine Einwohner gab.

Eine Tabelle mit differenzierten Ergebnissen je Kategorie und Ortsteil befindet sich im Anhang.

Insgesamt ergeben sich für Langerwehe überwiegend gute Ergebnisse. Die im südwestlichen Gemeindegebiet liegenden Ortsteile Hamich, Heistern und Wenau weisen jedoch mit höchstens 6 EP insgesamt problematische Erreichbarkeiten auf. Die hausärztliche Versorgung ist dort zwar auch mit dem MIV gegeben, im Lebensmittelsektor sind jedoch Defizite festzustellen. Heistern ist zudem durch einen sehr hohen Altersindex gekennzeichnet (dies bedeutet, dass es verhältnismäßig mehr ältere Menschen im Ortsteil gibt als in der Gesamtregion, die insgesamt im Durchschnitt einen Altersindex von 1,4 aufweist). Die Erreichbarkeit der Hausärzte ist überall zu mindestens mit dem MIV gegeben, in vielen Ortsteilen beträgt sie 2 oder mehr EP.

5.2.6 Linnich

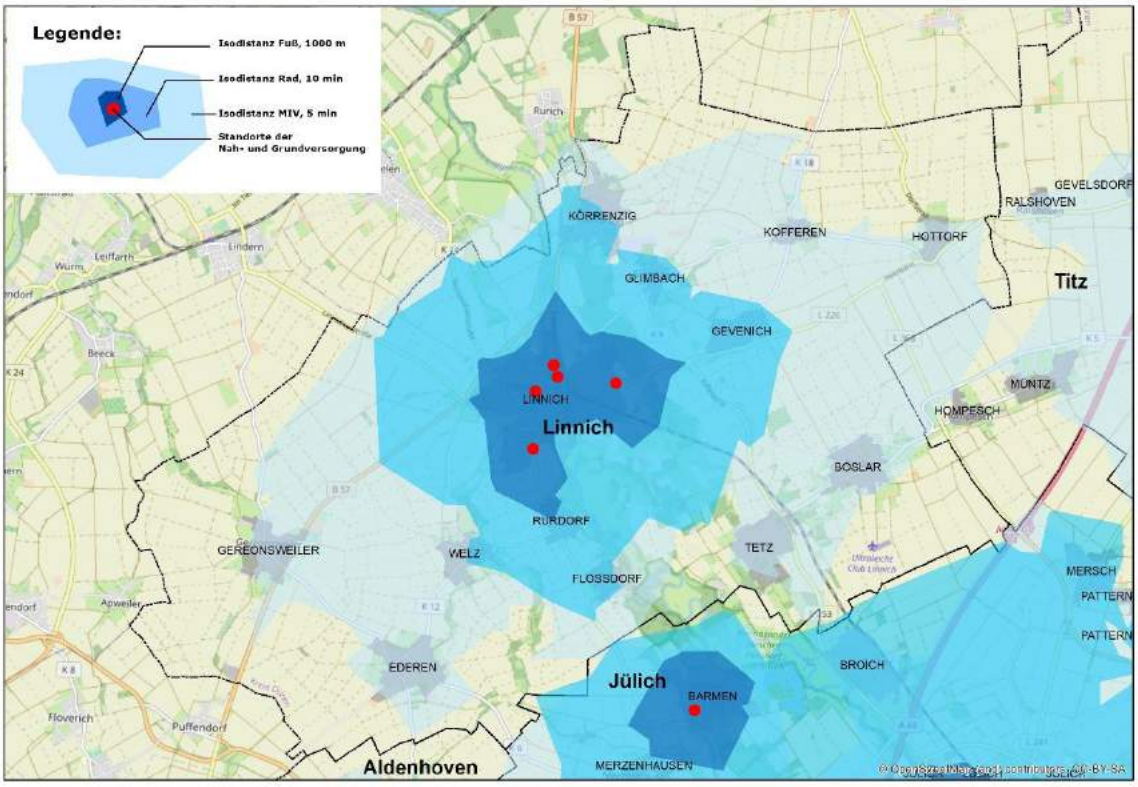


Abbildung 22: Isodistanzen Lebensmittel Vollsortiment - Linnich

Beispielhaft ist hier der Plan mit den Isodistanzen für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV in einem gemeinsamen Plan dargestellt. Abbildung 22 zeigt die Erreichbarkeiten für die Kategorie Lebensmittel Vollsortiment. Die Pläne für die anderen Kategorien sind im Anhang zu diesem Bericht abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse als Erschließungspunkte (EP) zusammengefasst. Die Erschließungspunkte resultieren aus der Summe der für die einzelnen Verkehrsmittel (Fuß, Rad und PKW) ausgewerteten Erreichbarkeiten (s. Kapitel 5.1). Neben den EP für die 5 Kategorien für die Stadt Linnich sind die Summe der Erschließungspunkte über alle Kategorien, der Altersindex sowie die Anzahl der Einwohner in der Tabelle enthalten. Die Ortsteile sind entsprechend der Gesamtwertung aufsteigend sortiert:

Tabelle 11: Bewertungsergebnis für die Stadt Linnich

	Lebensmittel Vollsortiment	Lebensmittel Voll- und Teilsortiment	Hausarzt	Post und Paketdienst	Bank und Geldautomat	Gesamtbewertung	Altersindex	Anzal der Einwohner
OT	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**		
HOTTORF	0,9	1,6	2,0	2,0	0,0	5,9	1,6	359
BOSLAR	1,0	2,0	2,0	0,9	1,8	6,7	1,7	789
FLOSSDORF	1,8	1,9	2,0	1,0	1,1	6,9	1,7	395
GEVENICH	2,0	2,0	2,0	2,0	1,1	8,1	1,3	746
TETZ	0,8	2,0	2,0	0,4	3,0	8,2	1,6	1319
WELZ	1,3	2,0	2,0	1,9	2,0	8,2	1,5	628
KOFFEREN	1,0	3,0	1,4	3,0	1,0	9,0	1,5	366
GEREONSWEILER	0,8	3,0	2,0	1,8	3,0	9,6	1,8	1107
RURDORF	2,2	2,2	2,3	2,0	2,0	10,7	1,4	626
EDEREN	1,0	3,0	1,2	3,0	3,0	11,0	1,7	891
KÖRRENZIG	1,6	3,0	2,0	2,3	3,0	11,1	1,6	1354
GLIMBACH	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	11,4	1,2	418
LINNICH	2,9	2,9	2,2	2,6	2,8	14,2	1,4	4110

Eine Tabelle mit differenzierten Ergebnissen je Kategorie und Ortsteil befindet sich im Anhang.

Während sich für den Hauptort sehr gute und für viele Ortsteile überwiegend durchschnittliche Ergebnisse Bewertungsergebnisse ergeben, sind in den Ortsteilen Hottdorf, Boslar und Flossdorf für das Gemeindegebiet die schlechtesten Ergebnisse zu verzeichnen. Gleichzeitig sind diese Ortsteile hinsichtlich Einwohnerzahl und Altersindex als problematisch einzustufen. Die Hausärztliche Versorgung ist derzeit zu mindestens mit dem MIV gegeben.

5.2.7 Merzenich

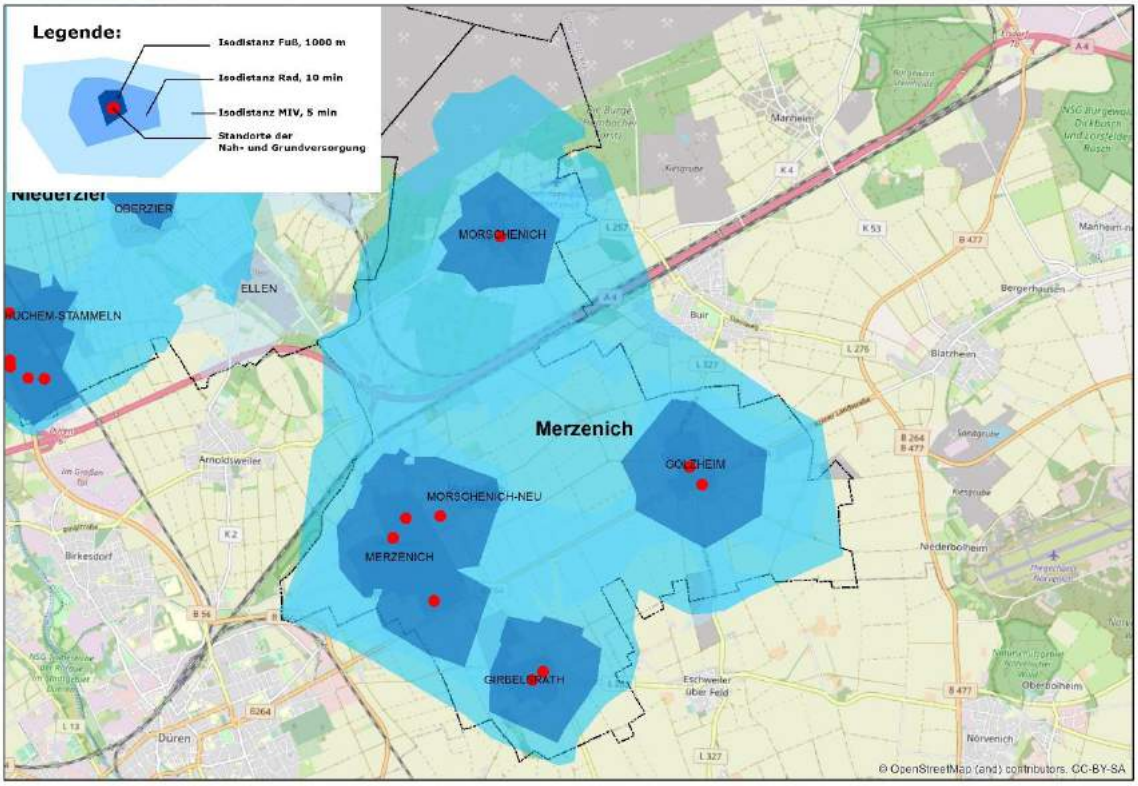


Abbildung 23: Isodistanzen Lebensmittel Vollsortiment - Merzenich

Beispielhaft ist hier der Plan mit den Isodistanzen für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV in einem gemeinsamen Plan dargestellt. Abbildung 23 zeigt die Erreichbarkeiten für die Kategorie Lebensmittel Vollsortiment. Die Pläne für die anderen Kategorien sind im Anhang zu diesem Bericht abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse als Erschließungspunkte (EP) zusammengefasst. Die Erschließungspunkte resultieren aus der Summe der für die einzelnen Verkehrsmittel (Fuß, Rad und PKW) ausgewerteten Erreichbarkeiten (s. Kapitel 5.1). Neben den EP für die 5 Kategorien für die Gemeinde Merzenich sind die Summe der Erschließungspunkte über alle Kategorien, der Altersindex sowie die Anzahl der Einwohner in der Tabelle enthalten. Die Ortsteile sind entsprechend der Gesamtwertung aufsteigend sortiert:

Tabelle 12: Bewertungsergebnis für die Gemeinde Merzenich

	Lebensmittel Vollsortiment	Lebensmittel Voll- und Teilsortiment	Hausarzt	Post und Paketdienst	Bank und Geldautomat	Gesamtbewertung	Altersindex	Anzal der Einwohner
OT	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**		
MORSCHENICH	3,0	3,0	2,0	0,0	0,0	7,0	0,4	177
GOLZHEIM	3,0	3,0	3,0	0,4	0,3	9,7	1,2	1402
GIRBELSRATH	2,6	2,9	2,1	1,4	1,4	9,9	1,7	1222
MORSCHENICH-NEU	2,9	2,9	2,1	2,0	2,0	11,9	2,5	216
MERZENICH	3,0	3,0	3,0	2,8	2,9	14,7	1,3	6955

Eine Tabelle mit differenzierten Ergebnissen je Kategorie und Ortsteil befindet sich im Anhang.

Speziell im Lebensmittelsegment ergeben sich für Merzenich sehr gute Ergebnisse. Auch die hausärztliche Versorgung ist zu mindestens mit dem MIV teilweise auch mit dem Fahrrad sichergestellt. Defizite resultieren hier eher aus der Versorgung mit ergänzenden Dienstleistungen.

5.2.8 Niederzier

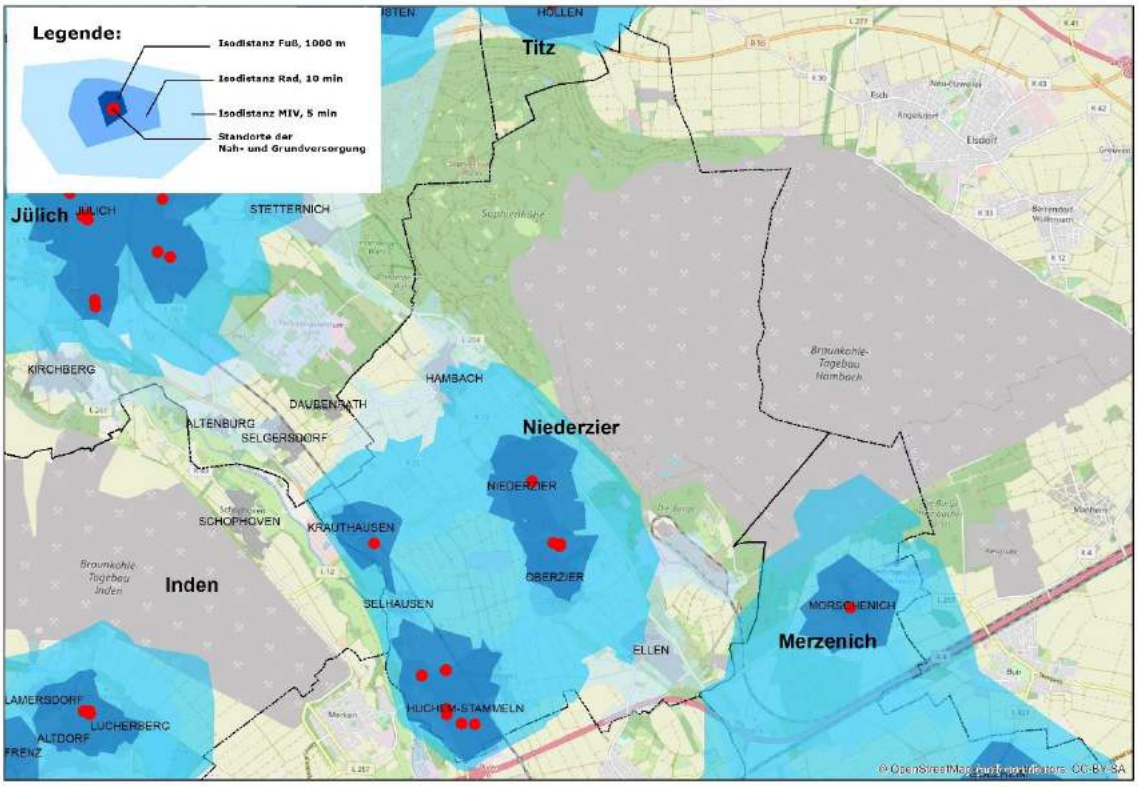


Abbildung 24: Isodistanzen Lebensmittel Vollsortiment - Niederzier

Beispielhaft ist hier der Plan mit den Isodistanzen für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV in einem gemeinsamen Plan dargestellt. Abbildung 24 zeigt die Erreichbarkeiten für die Kategorie Lebensmittel Vollsortiment. Die Pläne für die anderen Kategorien sind im Anhang zu diesem Bericht abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse als Erschließungspunkte (EP) zusammengefasst. Die Erschließungspunkte resultieren aus der Summe der für die einzelnen Verkehrsmittel (Fuß, Rad und PKW) ausgewerteten Erreichbarkeiten (s. Kapitel 5.1). Neben den EP für die 5 Kategorien für die Gemeinde Niederzier sind die Summe der Erschließungspunkte über alle Kategorien, der Altersindex sowie die Anzahl der Einwohner in der Tabelle enthalten. Die Ortsteile sind entsprechend der Gesamtwertung aufsteigend sortiert:

Tabelle 13: Bewertungsergebnis für die Gemeinde Niederzier

	Lebensmittel Vollsortiment	Lebensmittel Voll- und Teilsortiment	Hausarzt	Post und Paketannahme	Bank und Geldautomat	Gesamtbewertung	Altersindex	Anzal der Einwohner
OT	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**		
ELLEN	1,3	1,7	2,0	1,7	1,2	7,9	1,3	2052
HAMBACH	1,4	3,0	2,0	1,8	1,0	9,2	1,2	1295
SELHAUSEN	2,1	3,0	2,0	0,0	3,0	10,1	1,3	404
KRAUTHAUSEN	2,9	2,9	2,0	1,0	2,0	10,8	1,5	711
HUCHEM-STAMMELN	2,9	2,9	2,8	1,0	2,5	12,1	1,0	3358
OBERZIER	2,8	3,0	2,5	2,9	2,6	13,8	1,4	3069
NIEDERZIER	2,9	2,9	3,0	2,9	2,5	14,2	1,1	3725

Eine Tabelle mit differenzierten Ergebnissen je Kategorie und Ortsteil befindet sich im Anhang.

Im innergemeindlichen Vergleich der Bewertungsergebnisse der Ortsteile von Niederzier fallen die Ortsteile Ellen und Hambach etwas ab. Insbesondere bei der Lebensmittelversorgung ergeben sich negative Bewertungen. Gleichzeitig lassen sich aus dem Altersindex (vergleichsweise „junge" Bevölkerung) und der Einwohnerzahl Potenziale für einen ladengestützten Lebensmitteleinzelhandel herleiten, der ggf. bei Interesse durch die örtliche Bevölkerung auch als Dorfladen realisiert werden könnte. Die hausärztliche Versorgung ist im gesamten Gemeindegebiet zumindest mit dem MIV bzw. mit dem Fahrrad gegeben.

5.2.9 Titz

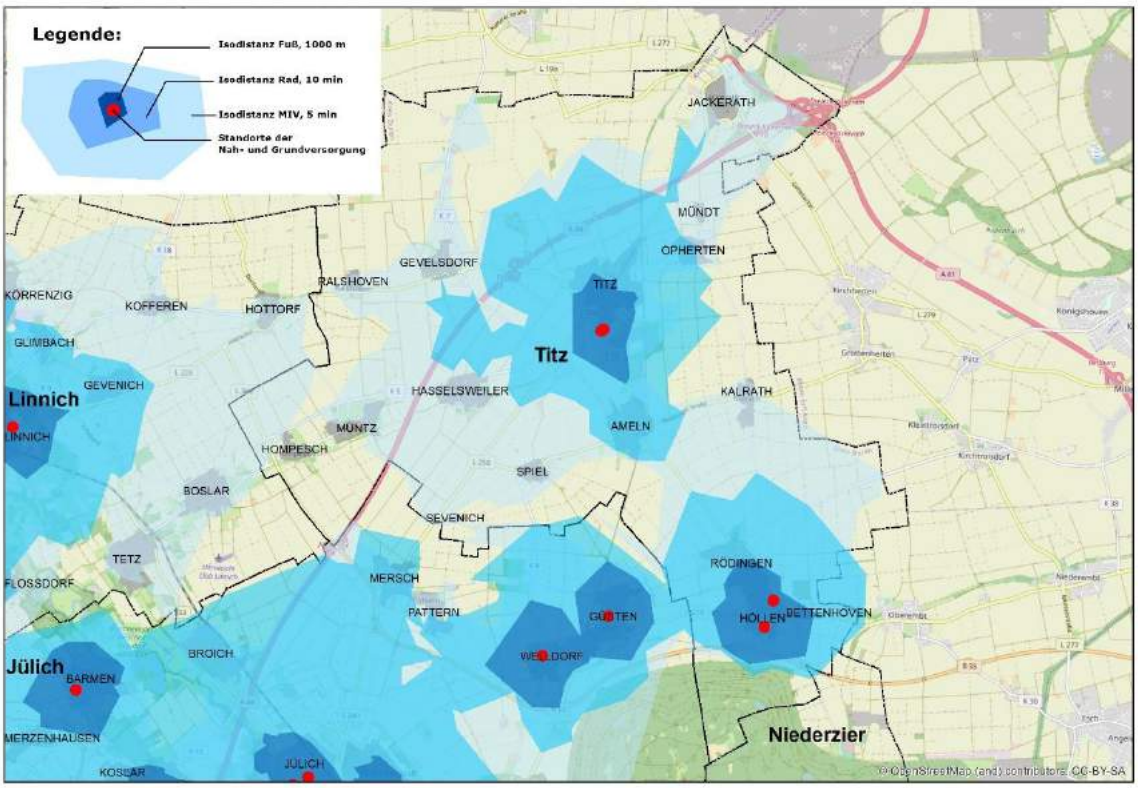


Abbildung 25: Isodistanzen Lebensmittel Vollsortiment - Titz

Beispielhaft ist hier der Plan mit den Isodistanzen für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV in einem gemeinsamen Plan dargestellt. Abbildung 25 zeigt die Erreichbarkeiten für die Kategorie Lebensmittel Vollsortiment. Die Pläne für die anderen Kategorien sind im Anhang zu diesem Bericht abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse als Erschließungspunkte (EP) zusammengefasst. Die Erschließungspunkte resultieren aus der Summe der für die einzelnen Verkehrsmittel (Fuß, Rad und PKW) ausgewerteten Erreichbarkeiten (s. Kapitel 5.1). Neben den EP für die 5 Kategorien für die Landgemeinde Titz sind die Summe der Erschließungspunkte über alle Kategorien, der Altersindex sowie die Anzahl der Einwohner in der Tabelle enthalten. Die Ortsteile sind entsprechend der Gesamtwertung aufsteigend sortiert:

Tabelle 14: Bewertungsergebnis für die Landgemeinde Titz

	Lebensmittel Vollsortiment	Lebensmittel Voll- und Teilsortiment	Hausarzt	Post und Paketannahme	Bank und Geldautomat	Gesamtbewertung	Altersindex	Anzal der Einwohner
OT	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**	**EP**		
HOMPESCH	0,0	3,0	2,0	0,4	0,2	5,6	1,8	140
KALRATH	1,0	2,0	2,0	1,0	0,7	6,7	1,0	145
RALSHOVEN	0,9	2,0	2,0	1,0	1,0	6,9	0,8	105
SPIEL	1,0	2,0	2,0	1,0	1,0	7,0	1,5	197
JACKERATH	0,3	1,3	2,0	1,7	2,0	7,3	1,1	812
MÜNTZ	0,5	3,0	2,0	0,8	1,0	7,3	1,2	568
GEVELSDORF	1,0	2,0	2,0	1,2	1,1	7,3	1,5	318
SEVENICH	0,5	3,0	2,0	0,9	1,0	7,4	1,0	18
HASSELSWEILER	1,0	2,0	3,0	1,2	1,1	8,3	1,9	682
MÜNDT	1,0	1,9	2,0	2,0	2,0	8,9	2,0	13
OPHERTEN	1,6	2,0	2,2	2,0	2,0	9,8	1,3	356
BETTENHOVEN	2,0	3,0	3,0	2,0	0,0	10,0	2,5	43
AMELN	2,0	3,0	3,0	1,3	1,3	10,6	1,1	701
HÖLLEN	3,0	3,0	3,0	2,0	0,0	11,0	1,7	471
RÖDINGEN	2,5	3,0	3,0	3,0	0,0	11,5	1,4	1343
TITZ	2,4	2,9	3,0	3,0	3,0	14,3	1,1	2679

Eine Tabelle mit differenzieren Ergebnissen je Kategorie und Ortsteil befindet sich im Anhang.

Bedingt durch Größe des Gemeindegebietes und einer dispersen Siedlungsstruktur mit insgesamt 16 Ortsteilen ergibt sich für Titz ein differenziertes Bild. Während sich die Angebote im Bereich Lebensmittel (Vollsortiment) derzeit auf den Zentralort und die südlichen Ortsteile konzentrieren, ergibt sich für die übrigen Ortsteile eine deutliche schlechtere Situation. Dies wird allerdings dort durch Angebote im Teilsortiment zumindest teilweise kompensiert. Dementsprechend sieht das Einzelhandelskonzept [14] vor, dass die kleinen Ortsteile hinsichtlich möglicher Standorte für kleinteilige Versorgungsstrukturen offenbleiben sollen. Die hausärztliche Versorgung ist mit dem MIV derzeit überall gegeben. Da viele Ortsteile eine vergleichsweise geringe Einwohnerzahl aufweisen, kommen hier insbesondere die beschriebenen Konzepte für kleine Ortsteile in Betracht.

6. Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen

Auf Grundlage der in Kapitel 3 dargestellten Möglichkeiten und Erfahrungswerten aus vergleichbaren Projekten sowie der in Kapitel 5.1 beschriebenen grundsätzlichen Vorgehensweise lassen sich zusammen mit den Bewertungsergebnissen für die Ortsteile Ansatzpunkte für die konkrete Entwicklung von Verbesserungsmaßnahmen ableiten.

Aufgrund der problematischen Perspektive bei der hausärztlichen Versorgung sollten grundsätzlich jedenfalls Gespräche mit der kassenärztlichen Vereinigung geführt werden, um rechtzeitig auf eine Stabilisierung der Versorgungslage im gesamten Gebiet hinwirken zu können (s. Kapitel 5.1).

Wie in Kapitel 3 bzw. 5.1 dargestellt wurde, gewinnen neue Vertriebswege auch im Lebensmittelbereich verstärkt an Bedeutung. Dabei werden auch zunehmend Anbieter mit regional produzierten Produkten aktiv. Hier sollte geprüft werden, inwieweit grundsätzlich Konsumenten in unterversorgten Bereichen im Zugang zu den „neuen" Angeboten/Vertriebswegen informiert und beraten werden können. Regionale Produzenten sollten ebenfalls über die Möglichkeiten aufgeklärt und dabei unterstützt werden, ihre Produkte über bisher nicht genutzte Vertriebswege (z.B. online oder über Automaten) zu vermarkten. Ggf. könnte dies in Zusammenarbeit mit den relevanten Berufsverbänden durchgeführt werden.

Zur Verbesserung von Erreichbarkeitsdefiziten im Bereich „Bank/Geldautomat" sollte insbesondere das Gespräch mit der Sparkasse Düren gesucht werden, um Möglichkeiten für zusätzliche Standorte von Geldautomaten oder den Einsatz einer „rollenden Filiale" auszuloten.

Zur Priorisierung von Ortsteilen mit besonderem Handlungsbedarf können verschiedene Gesichtspunkte herangezogen werden. Hier wurde zunächst eine Rangfolge der hinsichtlich der Gesamtbewertung über alle Kategorien problematischsten Ortsteile erstellt. Mit Hilfe der Bewertungstabelle (s. Anhang) mit den Einzelergebnissen können jedoch auch andere Gesichtspunkte (z.B. Betrachtung von Einzelthemen) ausgewertet werden. Bezogen auf das gesamte Untersuchungsgebiet weisen die folgenden 10 Ortsteile die schlechtesten Gesamtbewertungen über alle Kategorien auf (siehe Tabelle 15):

Tabelle 15: Liste der 10 am schlechtesten bewerteten Ortsteile im Untersuchungsgebiet

		Gesamtbewertung	Altersindex	Einwohner
Kommune	OT			
Jülich	SELGERSDORF	2,5	1,3	798
Jülich	DAUBENRATH	3,0	1,3	237
Inden	SCHOPHOVEN	4,0	0,8	966
Langerwehe	HAMICH	4,3	1,4	844
Jülich	ALTENBURG	5,0	1,6	213
Langerwehe	HEISTERN	5,0	2,1	951
Eschweiler	NEU-LOHN	5,1	1,6	850
Titz	HOMPESCH	5,6	1,8	140
Langerwehe	WENAU	6,0		23
Jülich	KIRCHBERG	6,1	1,6	1631

Zur Verbesserung im Bereich der Lebensmittelnahversorgung ergeben sich für die Ortsteile mit weniger als 1.200 Einwohner (alle außer Kirchberg) folgenden Ansatzpunkte:

Ansprache der ansässigen Bevölkerung zur Information über Versorgungsmöglichkeiten und Eruierung deren Einstellungen:

- Mobile Händler (nach Rücksprache mit Anbietern zum Versorgungsgebiet)
- Ehrenamtliches Engagement: Mitbring-/Fahrdienste
- Online-Angebote (s.o.)

Die Ortsteile Selgersdorf, Daubenrath und Altenburg (alle Stadt Jülich), sowie der Ortsteil Schophoven (Gemeinde Inden) liegen alle innerhalb eines Kreises mit einem Radius von 1.500m. Eine Kooperation der Ortsteile könnte hier alleine auf Grund der geografischen Lage sinnvoll sein und sollte gemeinsam mit der ortansässigen Bevölkerung überprüft und diskutiert werden.

Der Ortsteil Jülich-Kirchberg liegt hinsichtlich der Einwohnerzahl oberhalb der „kritischen" Grenze. Daher kommen hier die Kapitel 3 beschriebenen weiteren Optionen in Frage:

- Kleinflächige Filialen von Lebensmittelketten bzw. –großhändlern
- Multifunktionsläden
- Integrationsmärkte
- Bürgerladen

Neben dem oben beschriebenen Dialog mit der Bevölkerung zur Identifizierung der vorhandenen Interessenlage (dabei auch zur Bereitschaft einen Bürgerladen zu initiieren) sollten auch die Anbieter (Lebensmittelketten/-großhändler) angesprochen werden.

Die hier für die 10 problematischsten Ortsteile beschriebene Vorgehensweise kann weiter auf alle übrigen Ortsteile mit Problemen in Bereich der Lebensmittelnahversorgung übertragen

werden. Ggf. können die empfohlenen Bürgerveranstaltungen auch gebündelt durchgeführt werden (z.B. Einführungsveranstaltung und bei Interesse lokale Folgeveranstaltungen). Es sollte dabei aber berücksichtigt werden, dass die jeweilige Ortsteilgemeinschaft Gelegenheit erhält „für sich" zu diskutieren, auch um ggf. vorhandene „Kümmerer" als Gruppe zu aktivieren. Die Veranstaltungen sollten unabhängig von ggf. vorhandenen Vereinsstrukturen initiiert werden, um alle Bürger*innen anzusprechen.

7. Quellen und Links

[1] „Sicherung der Nahversorgung in ländlichen Räumen“, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Berlin 2014.

[2] „Regionalstrategie Daseinsvorsorge –Leitfaden für die Praxis“, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), Berlin 2016.

[3] „Kennzahlen in der Daseinsvorsorge“, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), BMVI-Online-Publikation 01/2015.

[4] „Nahversorgung in ländlichen Räumen“, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.), BMVBS-Online-Publikation 02/2013.

[5] „Interaktiver Handel in Deutschland –Ergebnisse 2020“, Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e.V., zitiert über STATISTA-Dossier „e-Commerce in Deutschland“, de.statista.com, abgerufen am 10.04.2021.

[6] „Bedarfsberechnung zur Einführung einer Landarztquote Nordrhein-Westfalen“, Kassenärztliche Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, 2019.

[7] Internetseite der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, https://www.kbv.de/html/bedarfsplanung.php#content28372, abgerufen am 04.05.2021.

[8] https://www.stern.de/vergleich/online-supermarkt/, abgerufen am 05.05.2021

[9] Internetseite der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, https://www.kvno.de/, abgerufen am 06.05.2021.

[10] Internetseite der Firma Frischepost GmbH https://frischepost.de/, abgerufen am 06.05.2021.

[11] Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Eschweiler, GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung, Eschweiler 2016

[12] Fortschreibung Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Inden, BBE Handelsberatung GmbH, 2019

[13] Einzelhandelskonzept für die Stadt Jülich, BBE Handelsberatung GmbH, 2014

[14] Einzelhandelskonzept der Gemeinde Titz, 2018

[15] Internetseite des Kreis Düren im Keck-Atlas, https://www.keck-atlas.de/keck/atlas.html?tx_itaohyperion_pi0%5BselectedCommune%5D=26&tx_itaohyperion_pi0%5Baction%5D=index&tx_itaohyperion_pi0%5Bcontroller%5D=Atlas, abgerufen am 16.04.2021

8. Anhang

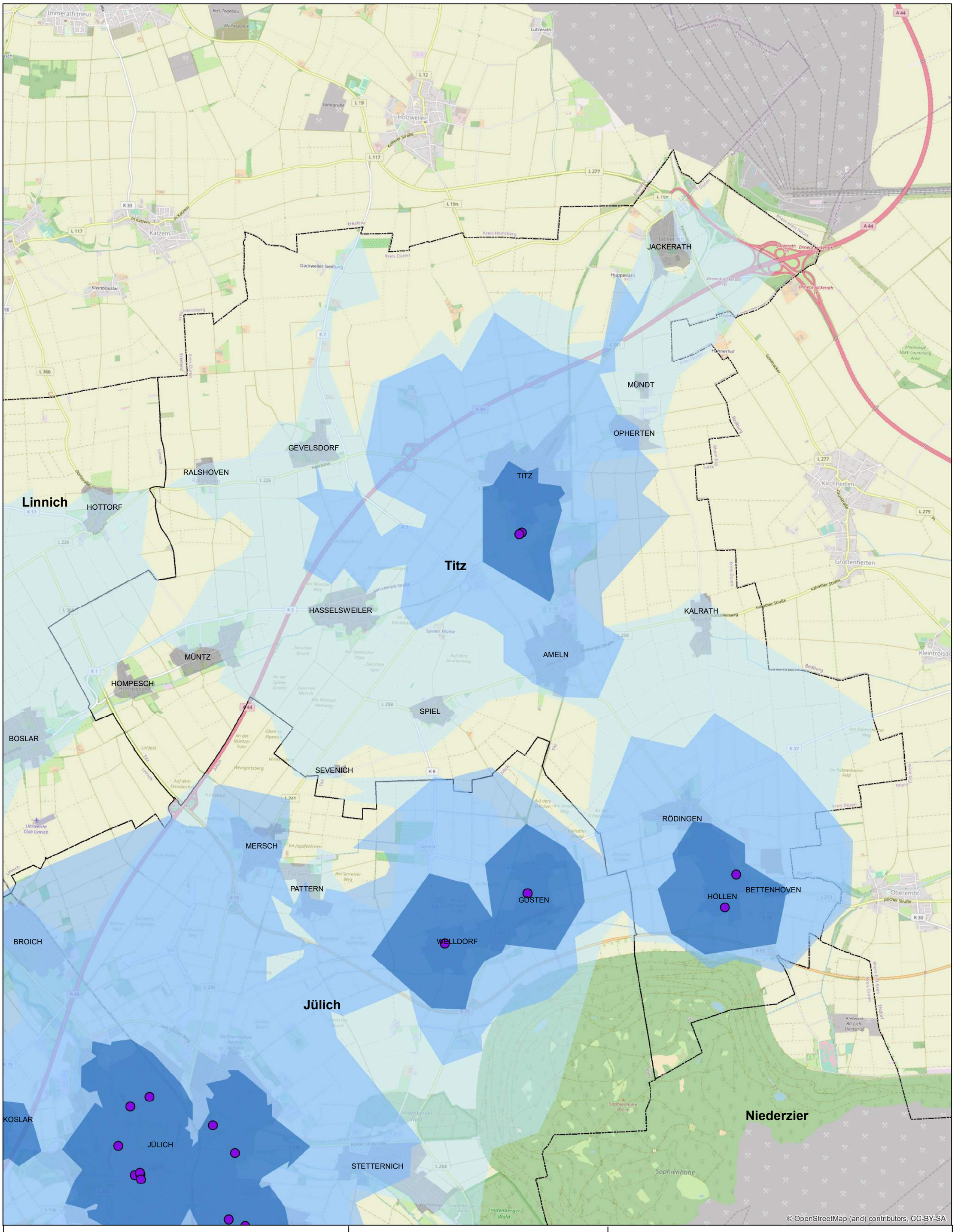
Aus Gründen der Handhabbarkeit werden die Pläne und Tabellen zunächst als Dateien zur Verfügung gestellt:

https://fh-aachen.sciebo.de/s/729qMOIkFus4QdG

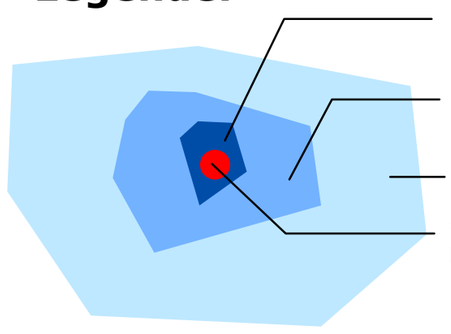
In dem angegebenen Verzeichnis befinden sich die folgenden Pläne:

- POI_NGV_XXXX.PDF
  Darstellung der Einrichtungen der Nah- und Grundversorgung in der Kommune XXXX.
- POI_NGX.XLSX
  Tabelle mit sämtlichen Einrichtungen der Nah- und Grundversorgung, zusätzlich sind die Einrichtungen je Kommune enthalten.
- EG_LM_Voll_XXXX.PDF
  Darstellung der Einzugsgebiete für die Kategorie Lebensmittel Vollsortiment in der Kommune XXXX.
- EG_LM_VollTeil_XXXX.PDF
  Darstellung der Einzugsgebiete für die Kategorie Lebensmittel Voll- und Teilsortiment in der Kommune XXXX.
- EG_LM_HA_XXXX.PDF
  Darstellung der Einzugsgebiete für die Kategorie Hausarzt in der Kommune XXXX.
- EG_LM_Post_XXXX.PDF
  Darstellung der Einzugsgebiete für die Kategorie Post und Paketannahme in der Kommune XXXX.
- EG_LM_Bank_XXXX.PDF
  Darstellung der Einzugsgebiete für die Kategorie Bank und Geldautomat in der Kommune XXXX.
- Auswertung_Erreichbarkeiten_Gesamt.XLSX
  Tabelle mit den Erreichbarkeiten der einzelnen Ortsteile für die jeweiligen Kategorien.
- Einwohner_A0.PDF
  Darstellung der Anzahl der Einwohner in den Siedlungsgebieten
- Gemeindestruktur.XLSX
  Tabelle mit den Einwohnerzahlen für die einzelnen Ortsteile/Siedlungsbereiche.

Potentialanalyse Nah- und Grundversorgung



Legende:



Potentialanalyse für das LEADER-Projekt „Lebens.Mittel.Punkt“

Einzugsgebiete Lebensmittel Vollsortiment

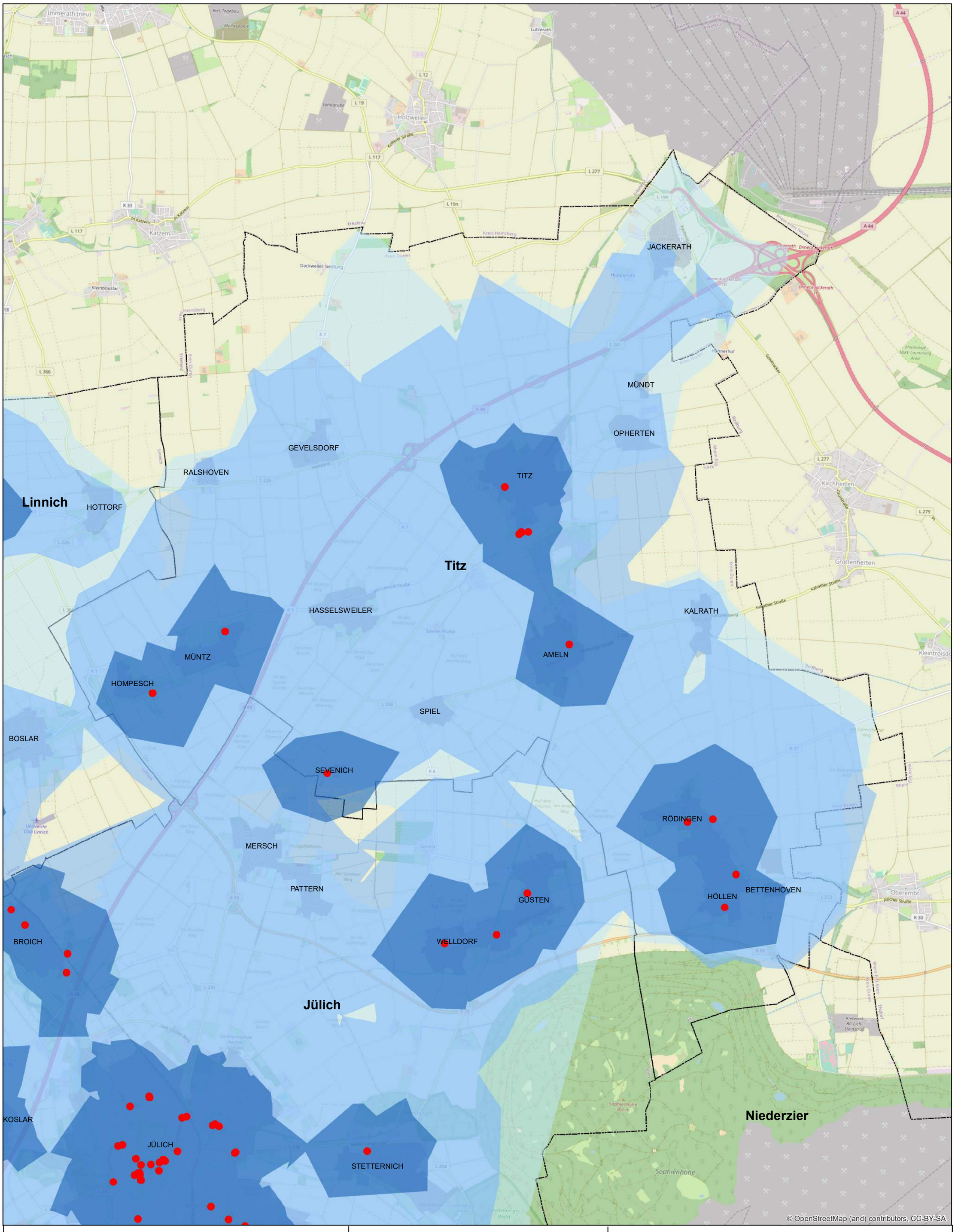
Integrierte Darstellung für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV

Kommune: Titz

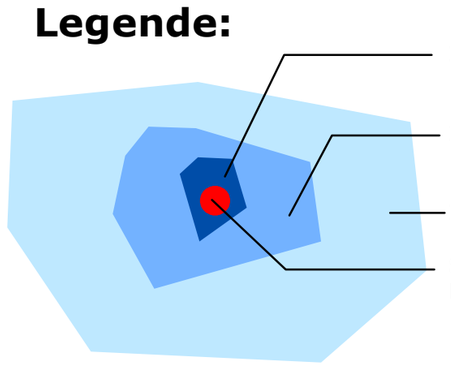
Maßstab: 1:35.000

Datum: 25.05.2021

Potentialanalyse Nah- und Grundversorgung



Legende:



- Isodistanz Fuß, 1000 m
- Isodistanz Rad, 10 min
- Isodistanz MIV, 5 min
- Standorte der Nah- und Grundversorgung

Potentialanalyse für das LEADER-Projekt „Lebens.Mittel.Punkt“

Einzugsgebiete Lebensmittel Voll- undTeilsortiment

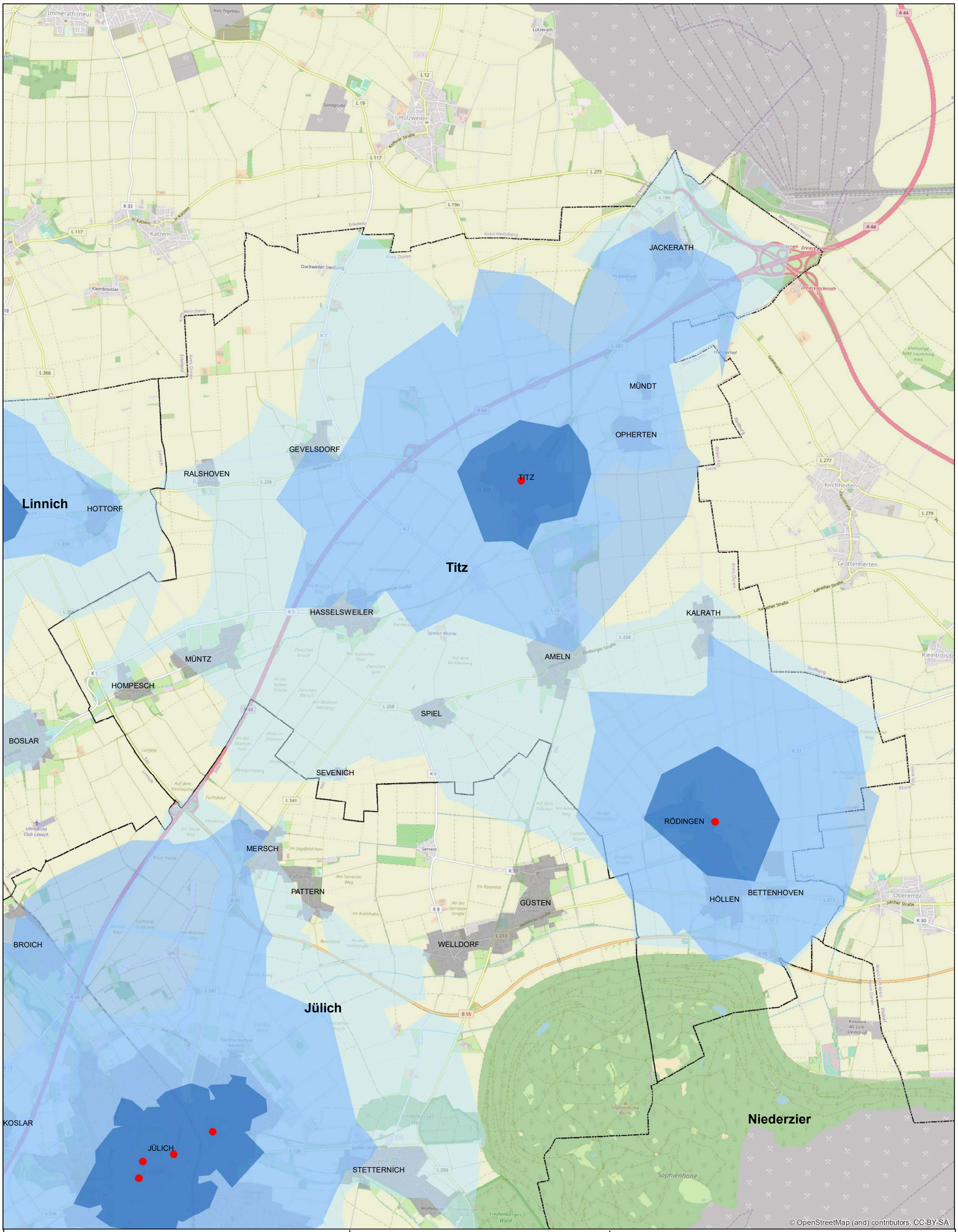
Integrierte Darstellung für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV

Kommune: Titz

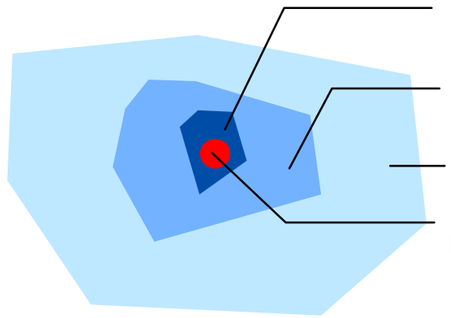
Maßstab: 1:35.000

Datum: 25.05.2021

Potentialanalyse Nah- und Grundversorgung



Legende:



- **Isodistanz Fuß, 1000 m**
- **Isodistanz Rad, 10 min**
- **Isodistanz MIV, 5 min**
- **Standorte der Nah- und Grundversorgung**

Potentialanalyse für das LEADER-Projekt „Lebens.Mittel.Punkt“

Einzugsgebiete Post und Paketannahme

Integrierte Darstellung für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV

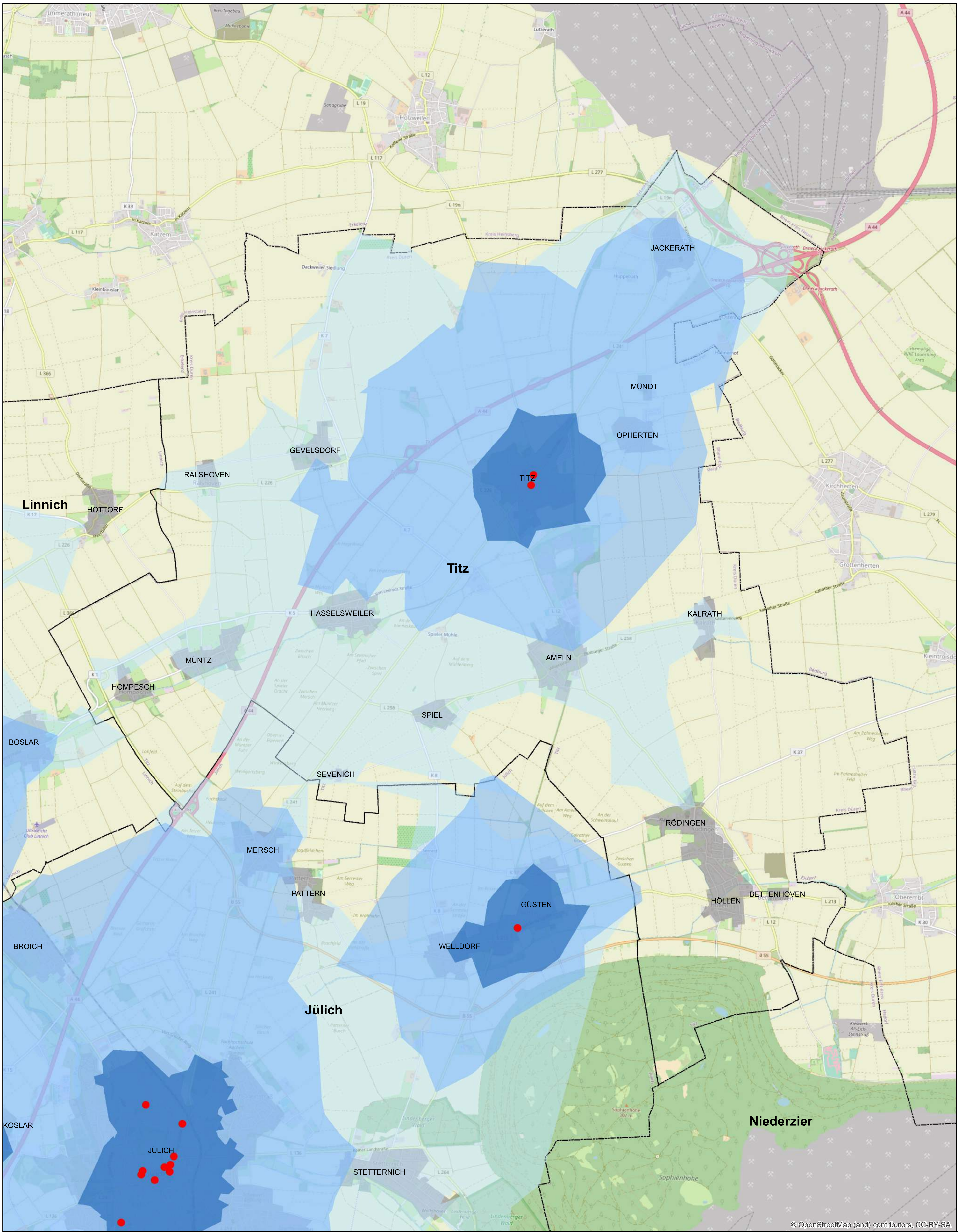
KREIS DÜREN · Rheinisches Revier an Inde und Rur · P|4

Kommune: Titz

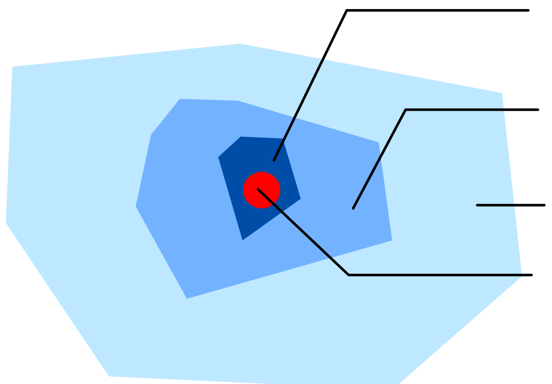
Maßstab: 1:35.000

Datum: 25.05.2021

Potentialanalyse Nah- und Grundversorgung



Legende:



Isodistanz Fuß, 1000 m

Isodistanz Rad, 10 min

Isodistanz MIV, 5 min

Standorte der Nah- und Grundversorgung

Potentialanalyse für das LEADER-Projekt „Lebens.Mittel.Punkt“

Einzugsgebiete Bank und Geldautomat

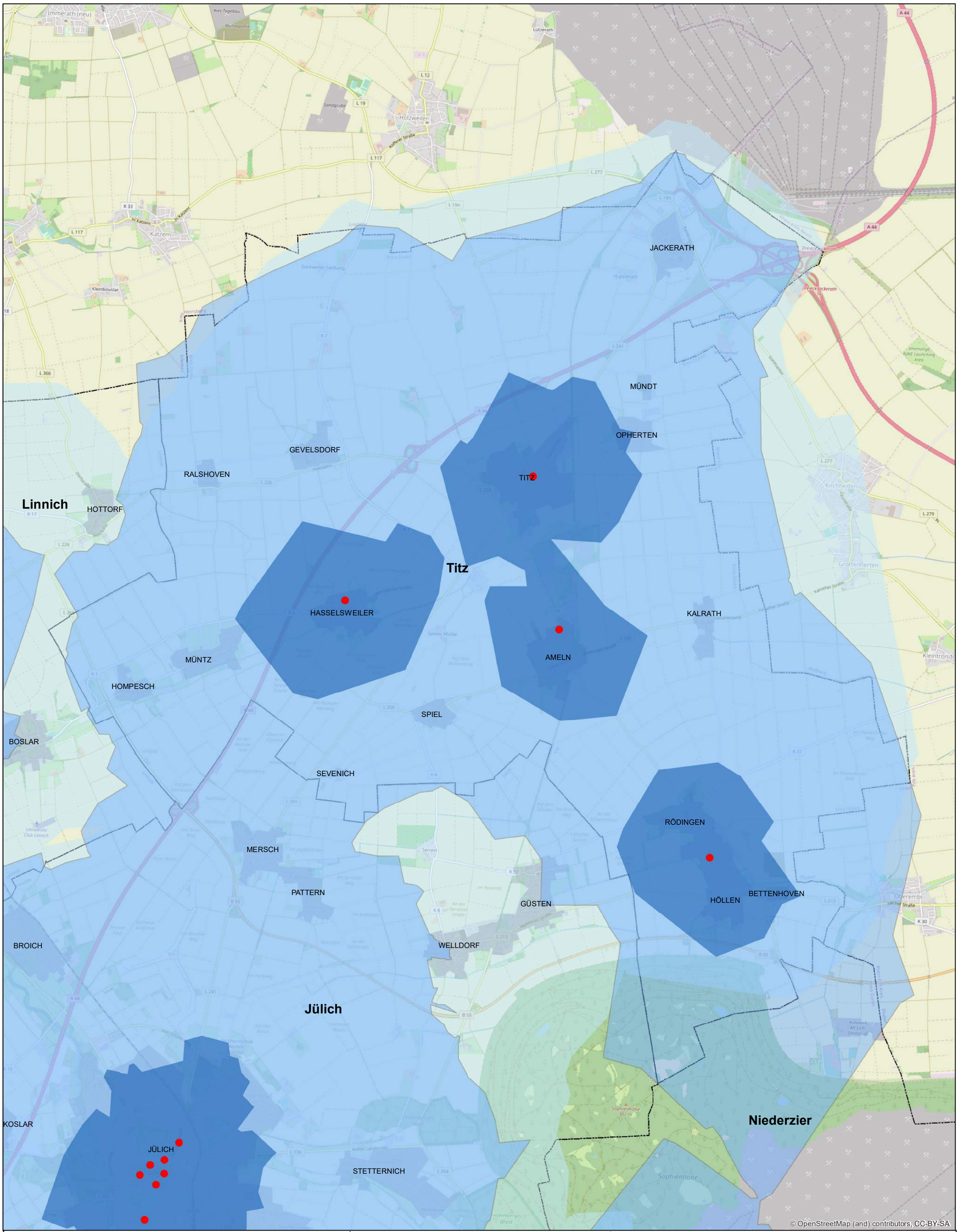
Integrierte Darstellung für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV

Kommune: Titz

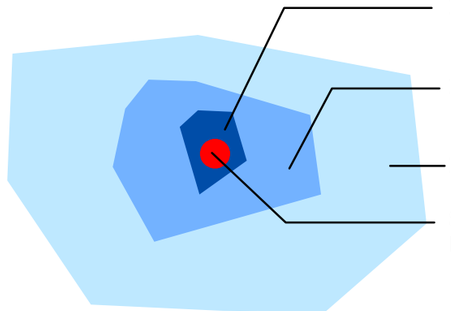
Maßstab: 1:35.000

Datum: 25.05.2021

Potentialanalyse Nah- und Grundversorgung



Legende:



Potentialanalyse für das LEADER-Projekt „Lebens.Mittel.Punkt“

Einzugsgebiete Hausarzt

Integrierte Darstellung für die Verkehrsmittel Fuß, Rad und MIV

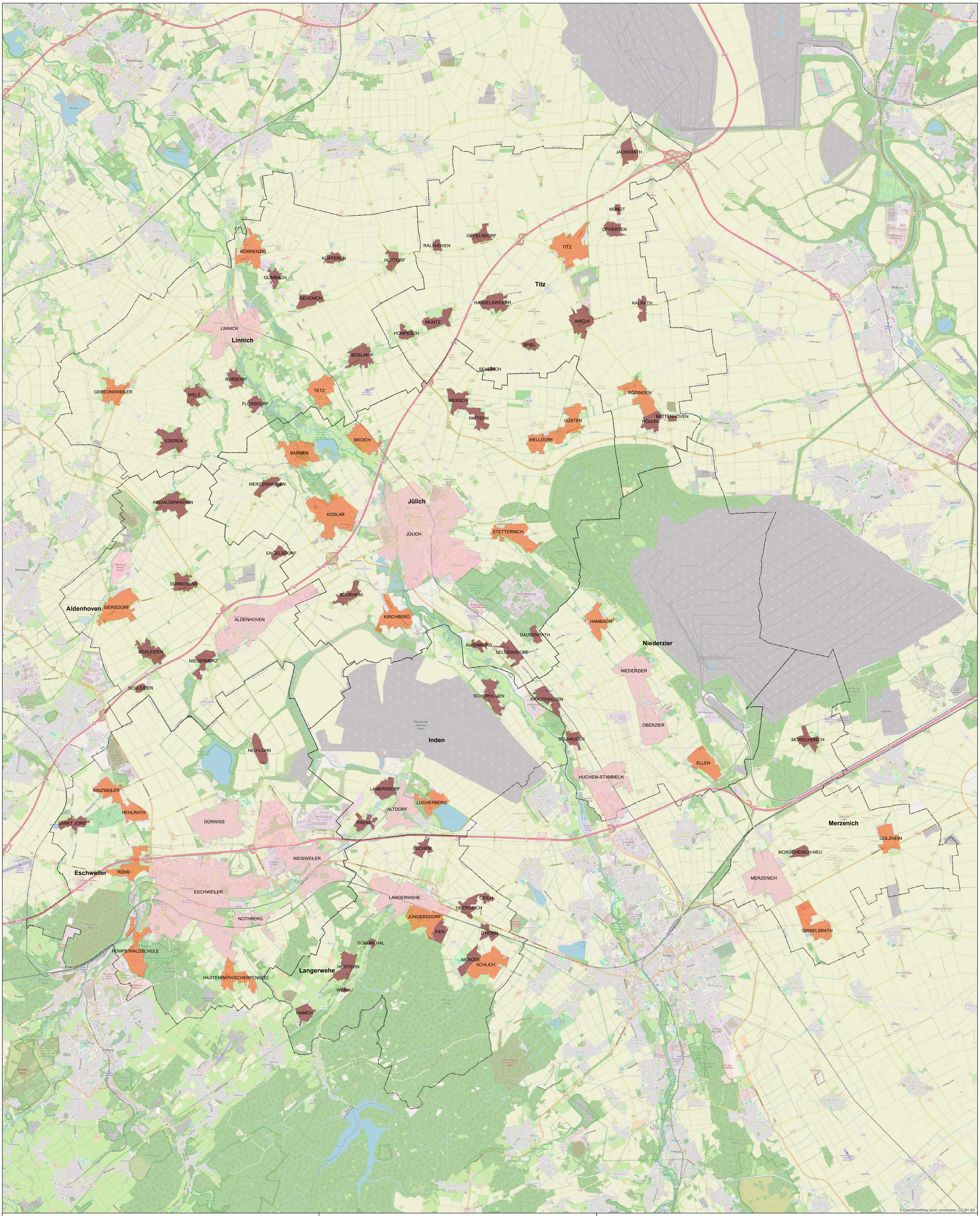
KREIS DÜREN · Rheinisches Revier an Inde und Rur · P|4

Kommune: Titz

Maßstab: 1:35.000

Datum: 25.05.2021

Potentialanlyse Nah- und Grundversorgung



Legende

Anzahl der Einwohner

- < 1000 Einwohner
- 1001 - 3000 Einwohner
- > 3000 Einwohner

Potentialanalyse für das LEADER-Projekt „Lebens.Mittel.Punkt“

Verteilung der Einwohner

Maßstab: 1:40.000

Datum: 26.05.2021